

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Bulgarien

1979

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5301000 – 79018

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	14
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	14
Gesundheitswesen	Public health	15
Bildungswesen	Education	17
Erwerbstätigkeit	Employment	18
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	20
Produzierendes Gewerbe	Production industries	23
Außenhandel	Foreign trade	25
Verkehr	Transport and communications	28
Reiseverkehr	Tourism	29
Geld und Kredit	Money and credit	30
Öffentliche Finanzen	Public finance	30
Preise und Löhne	Prices and wages	31
Sozialprodukt	National product	32
Wirtschaftsplanung	Economic planning	33
Quellenhinweis	Sources	34

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	HjD	= Halbjahres-	half-yearly average
Lw	= Lew	lev		durchschnitt	
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark		rungen und Fracht	freight included
				inbegriffen	
			fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
O	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtete und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Bulgarien 1979

(lfd. Nr. 18) abgeschlossen im Mai 1979

Compilation work concluded in May 1979

Erschienen im Juli 1979

Published in July 1979

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,50
Price DM 3,50

VORBEMERKUNG

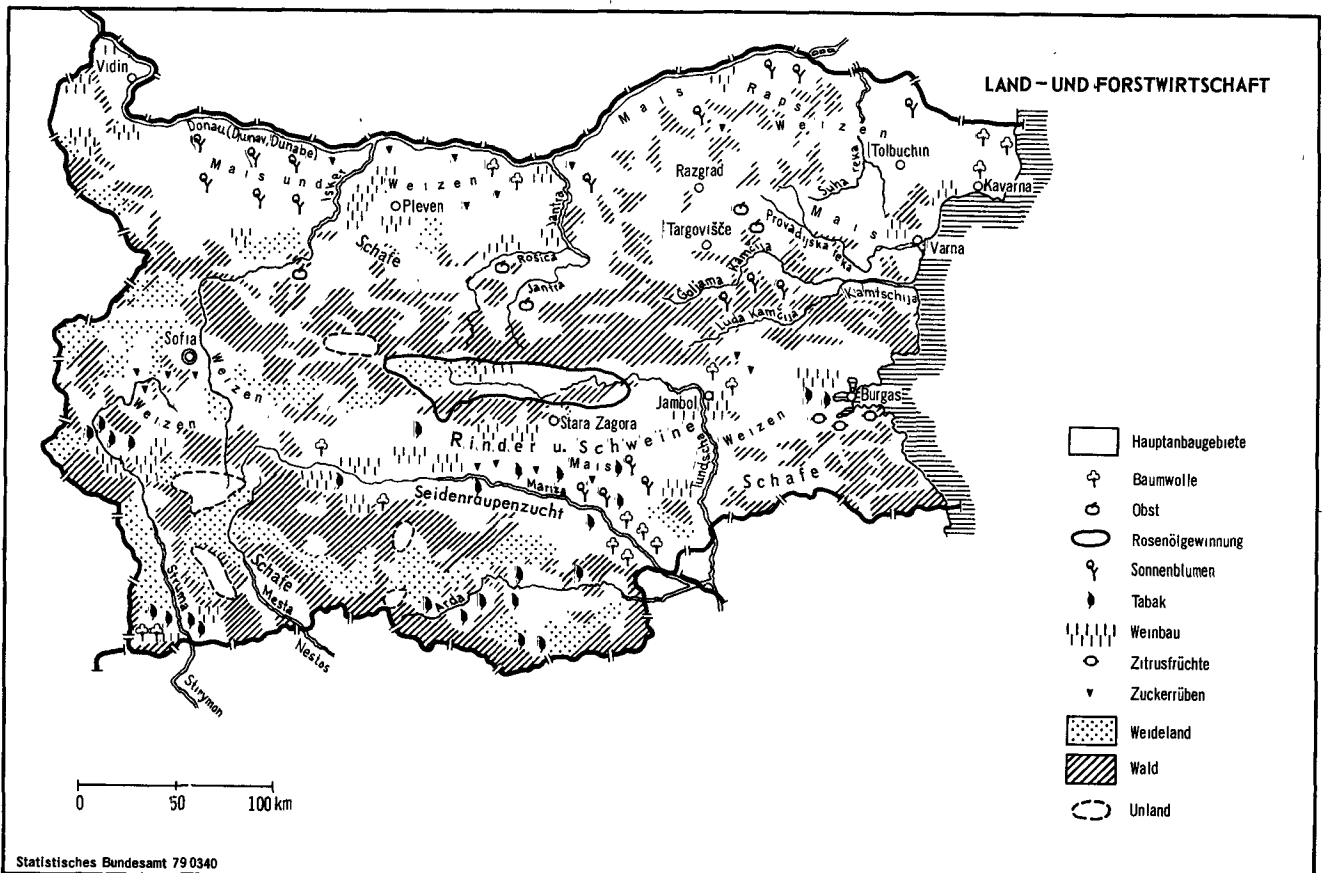
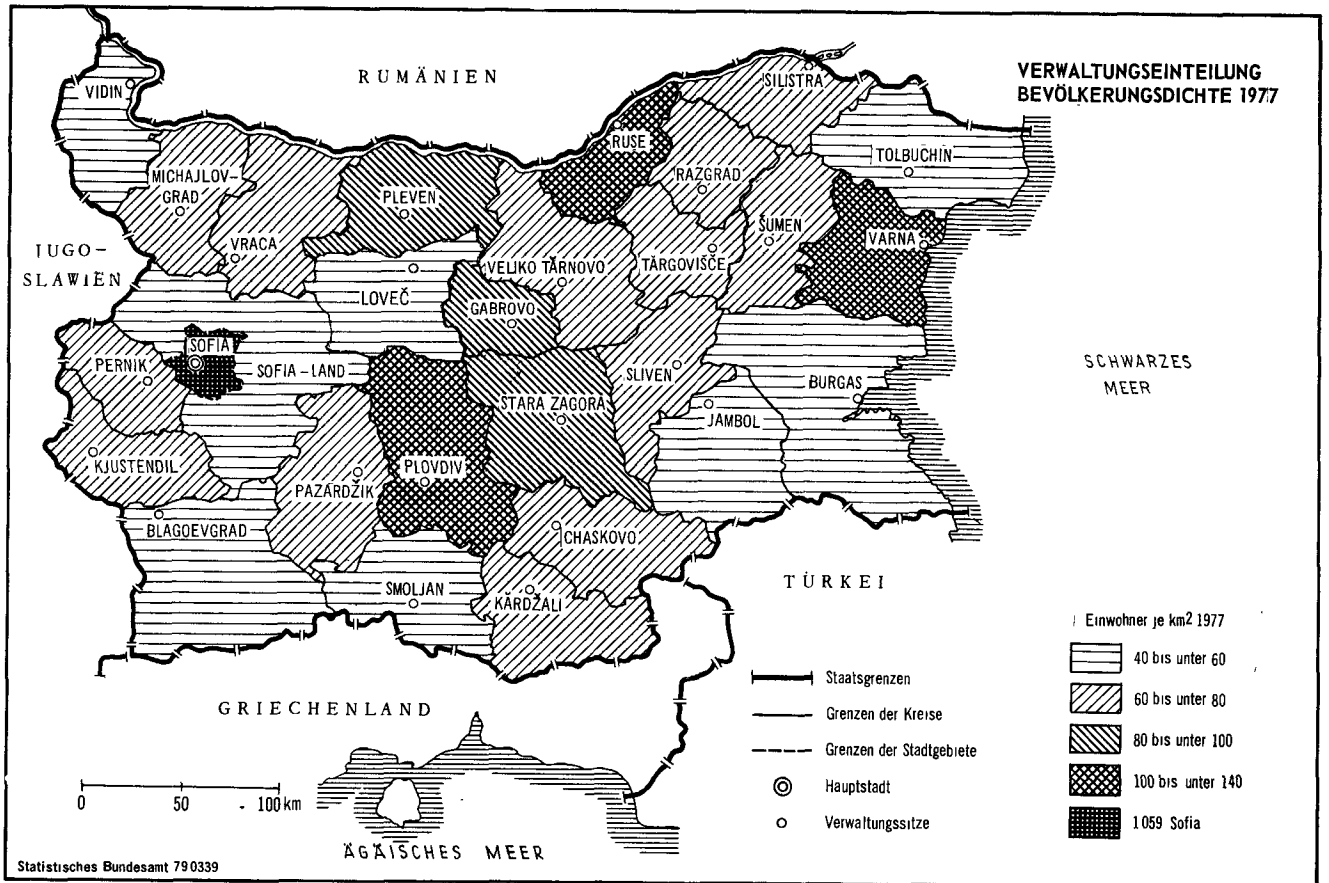
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" insbesondere durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

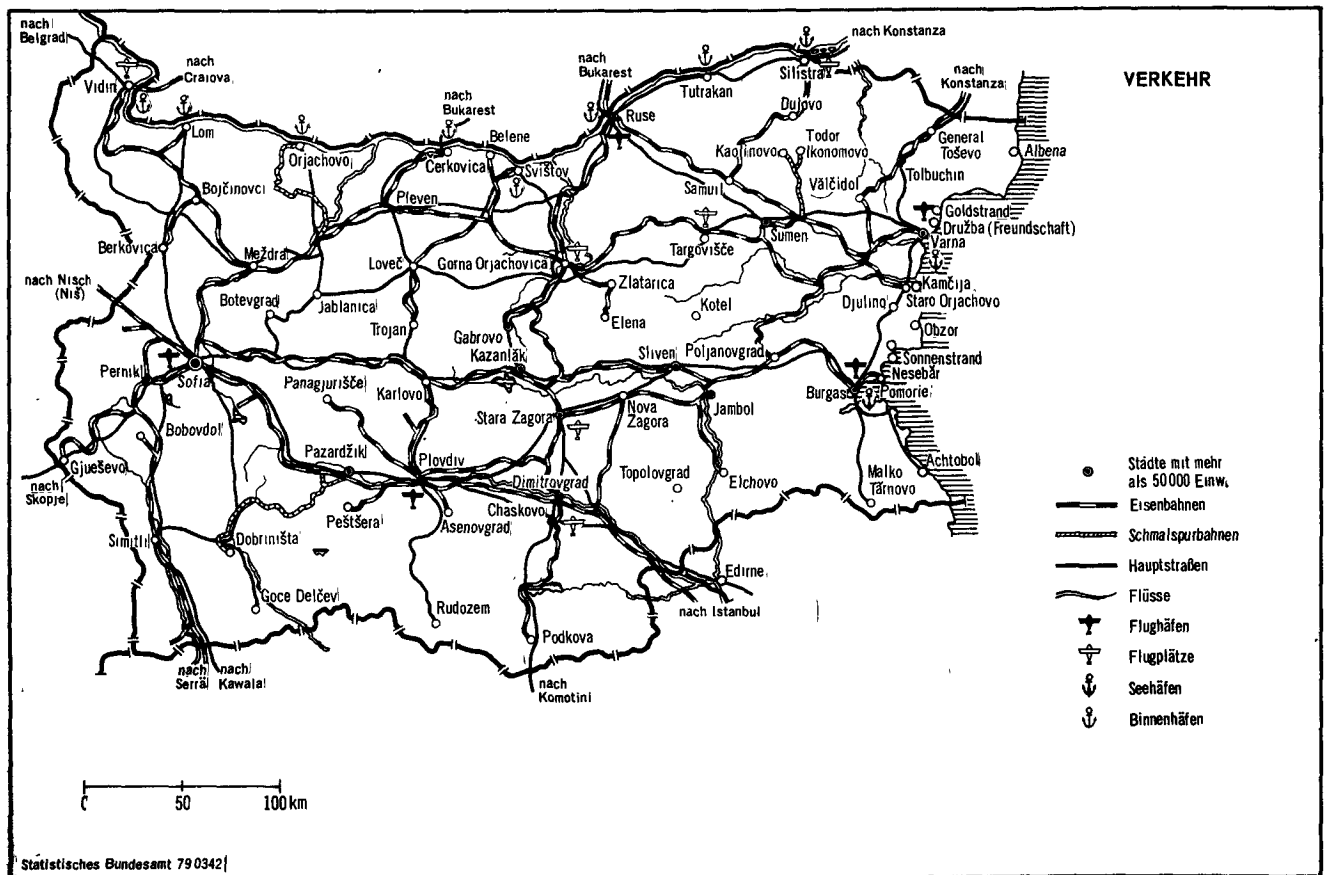
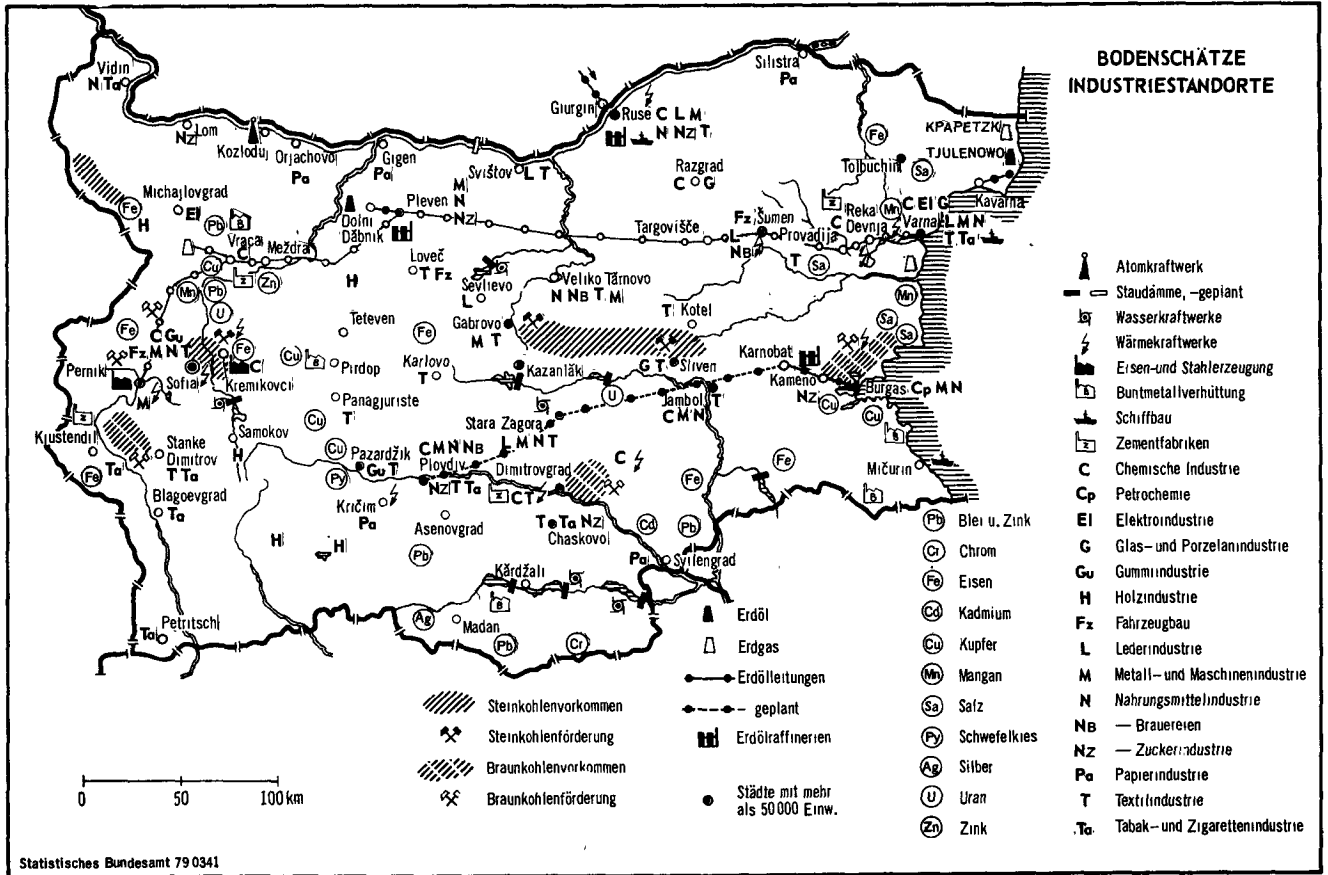
Bei den Statistiken der sozialistisch-kommunistischen Länder ist zu beachten, daß sie nicht nur durch besondere statistische Erhebungen gewonnen werden, sondern auch im Rahmen der Rechnungsführung der Betriebe und Unternehmen ("Einheitliches System der Rechnungsführung und Statistik"). Die angewandten Methoden und systematischen Abgrenzungen unterscheiden sich vielfach von den in nichtsozialistischen Ländern üblichen. Die Andersartigkeit der Statistiken und der Veröffentlichungspraxis tritt auf vielen Sachgebieten, besonders im Bereich der Preise und Löhne, des Geld-, Kredit- und Finanzwesens und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deutlich in Erscheinung. Fehlende oder ungenügende Erläuterungen der verwendeten Begriffe und Methoden, in die ein Einblick z. T. nur unzureichend möglich ist, erschweren oft eine sachgerechte Bewertung des Zahlenmaterials.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BULGARIEN



BULGARIEN



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Volksrepublik Bulgarien Kurzform: Bulgarien	wählten Abgeordneten; als ständig wirkendes oberstes Staatsorgan fungiert der Staatsrat.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 1878; seit 1947 Volksrepublik	Parteien/Wahlen Die "Bulgarische Kommunistische Partei" gehört zusammen mit dem "Bulgarischen Bauernbund" /BZNS der "Vaterländischen Front" an. Bei den Wahlen vom Mai 1976 erhielt die "Vaterländische Front" 99,9 % der Stimmen. Sitzverteilung in der Nationalversammlung: Bulgarische Kommunistische Partei 272 Abgeordnete, Bulgarischer Bauernbund 100, Parteilose und Komsomolmitglieder 28.
Verfassung: vom Mai 1971	
Staats- und Regierungsform Volksrepublik seit 1946	Verwaltungsgliederung 28 Bezirke, 214 Städte, 5 158 Gemeinden (1975).
Staatsoberhaupt: Vorsitzender des Staatsrates, Todor Schiwkoff (seit Juli 1971; im Juli 1976 im Amt bestätigt).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (mit Ausnahme von IFC, IMF); Warschauer Pakt; Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (COMECON/RGW); Beobachterstatus im Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT).
Regierungschef: Ministerpräsident Stanko Todorov (seit Juli 1971).	
Volksvertretung/Legislative Volksversammlung mit 400 auf 5 Jahre ge-	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Bulgarien liegt im Osten der Balkanhalbinsel. Das Land gliedert sich in vier große, west-östlich verlaufende Landschaftszonen: Im Norden erstreckt sich eine leicht hügelige Kalk- und Sandsteintafel, die zur Donau steil abfallende Nordbulgarische Platte. Auf fruchtbaren Lössböden wird ertragreicher Ackerbau betrieben. Südwärts steigt allmählich das Balkan-Gebirge (Stara planina = Altes Gebirge) an. Es ist ein Teilstück des südeuropäischen Faltengebirgszuges und die Fortsetzung des Karpatenbogens. Die Erhebungen bis über 2 000 m haben Mittelgebirgscharakter. Im Botew erreicht der Balkan 2 376 m Höhe. Zahlreiche Pässe erleichtern den Übergang über das Gebirge. Nur bis etwa 1 600 m hoch ist der weiter südlich parallel verlaufende Antibalkan (Sredna Gora). Zwischen beiden Gebirgszügen liegen ausgedehnte Beckenlandschaften. Weiter südlich folgt die Oberthrakische Ebene (Maritzabecken). Den Süden und Südwesten des Landes nimmt die Thrakische Masse ein, die aus mehreren Gebirgsstöcken besteht: Rilagebirge mit dem Musala (2 925 m), der höchsten Erhebung Bulgariens, Piringebirge (Vichren 2 914 m) und Rhodopen.

Die Kette der Rhodopen bildet eine wirksame Klimascheide nach Süden, so daß der größte

Teil des Landes ein stark kontinentales Klima mit heißen Sommern und angesichts der südlichen Lage recht kühlen Wintern aufweist. Die Niederschläge sind nicht hoch, reichen aber für den Anbau aus, da sie meist in der sommerlichen Vegetationsperiode fallen. Die Gebirge sind großenteils bewaldet, liefern jedoch wegen der alten Weidenutzung wenig Holz. Die Wasserführung der Flüsse, mit Ausnahme der Donau, ist unregelmäßig. Auch die über 500 km lange Maritza ist nicht schiffbar. Landeszeit: MEZ.

Durch Bevölkerungsaustausch und veränderte Wirtschaftsverhältnisse hat sich das Siedlungsbild im letzten Jahrhundert stark verändert. Ein- und Auswanderung haben heute dagegen kaum eine Bedeutung. Die Verteilung der Bevölkerung ist vor allem durch die Naturgegebenheiten bestimmt (hohe Dichten in Becken und Ebenen; geringe Dichte im höheren Gebirgsland). Hinzu kommt mit fortschreitender Industrialisierung eine sich verstärkende Land-Stadt-Wanderung. Um einer Übervölkerung der Städte zu begegnen, wurde durch einen Regierungsbeschluß der Zuzug neuer Einwohner gesperrt. Ausnahmegewilligungen sind z.B. für Bauarbeiter und für die Beschäftigung im neuen Stahlwerk von Sofia zulässig. Diese Maßnahmen sollen die Wohnungsnot beheben helfen.

Der zurückgegangene Geburtenüberschuß hat Förderungsmaßnahmen des Staates veranlaßt.

Der ganz überwiegende Teil der Bevölkerung besteht aus (südslawischen) Bulgaren und Türken. Die Abgrenzung der Bulgaren und Makedonier gegeneinander ist schwierig. Der nahen Sprachverwandtschaft wegen werden die Makedonier von bulgarischer Seite häufig als Untergruppe der Bulgaren angesehen, während sie (vor allem seit der Ausbildung einer besonderen Schriftsprache) in Jugoslawisch-Makedonien als eigenständiges Volk neben Serben und Bulgaren gelten. Es sollen rund eine Million Makedonier in Bulgarien leben und im Pirin-gebiet die Mehrheit der Bevölkerung ausmachen.

Die türkische Minderheit umfaßt noch etwa sechs Prozent der Bevölkerung. In den Jahren nach dem ersten Weltkrieg und erneut 1950/51 wurden viele Türken in ihre Heimat ausgesiedelt; seit 1950 etwa 160 000 Personen. Die im Lande verbliebenen 600 000 Türken leben vorwiegend in den nordöstlichen Gebieten und in den Rhodopen. Auch die Abgrenzung von Bulgaren und Türken ist nicht ganz eindeutig. Ein Teil der Pomaken (islamischen Bulgaren) betrachtet sich als Türken, umgekehrt gibt es orthodoxe Gagausen, die eine Turksprache verwenden. Insgesamt sprechen etwa 88 % der Bevölkerung Bulgarisch (einschl. Makedonisch) und knapp 10 % Türkisch als Muttersprache. Amtssprache ist allein das Bulgarische. Die kleineren Minderheiten, u. a. Rumänen, Armenier und Juden, sind durch Umsiedlungen bzw. Deportationen, Auswanderung und Assimilation stark zurückgegangen und nehmen weiter ab. Durch das Kirchengesetz von 1949 hat der Staat großen Einfluß auf alle konfessionellen Gruppen. Zugleich wurden die Wirkungsmöglichkeiten der Kirchen beschnitten. Die Mehrheit der Bevölkerung gehört der orthodoxen autokephalen bulgarischen Nationalkirche an. Sie untersteht einem Patriarchen, der zugleich Metropolit von Sofia ist. Die Türken und ein kleiner Teil der Bulgaren sind Moslems (rund 8 % der Bevölkerung). Daneben gibt es etwa 50 000 Katholiken, 20 000 Protestanten und (1968) noch rd. 5 000 Juden (von ehemals ca. 50 000). Außerdem gibt es 2 bis 2,5 % Zigeuner.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Artikel 81 der Verfassung legt fest, daß die Volksgesundheit dem Staate obliegt, der allen Bürgern seit 1951 kostenlose medizinische Versorgung

gewährt (besonderes Augenmerk gilt der prophylaktischen Betreuung und der medizinischen Aufklärung der Bevölkerung). Alle Einrichtungen des Gesundheitswesens sind verstaatlicht und dem Ministerium für Gesundheitswesen unterstellt. Die Gesundheitsfürsorge ist durch ein einheitliches System realisiert, Grundzellen sind Arztreviere in fast jedem Ort. Es gibt therapeutische und pädiatrische Reviere, solche für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten u. a. mehr. In jedem Revier arbeiten ein Arzt, eine Krankenschwester und medizinisches Hilfspersonal. Fachärzte können von Patienten nach eigener Wahl konsultiert werden; die Landbevölkerung wird in Landambulanzen betreut, die von den in der nächsten Stadt befindlichen Gesundheitszentren geleitet werden. Hauptglied des Gesundheitswesens ist das "Vereinigte Krankenhaus", welches aus der funktionalen Vereinigung von ambulanter Behandlung in Poliklinik und stationärer im Krankenhaus hervorgegangen ist. Solche Vereinigten Krankenhäuser gibt es in allen Städten, daneben bestehen Bezirkskrankenhäuser mit Beratungs- und Behandlungszentren verschiedenster Fachrichtung und Unfallabteilungen (es gibt nur ein Unfallkrankenhaus in Sofia). Hinzu kommen die Institute und Kliniken der Medizinischen Akademie in Sofia.

Die Anstrengungen auf dem Gebiet der Gesundheitsfürsorge führten dahin, daß früher häufige Infektionskrankheiten wie Malaria, Diphtherie oder Flecktyphus fast vollständig ausgerottet sind. Andere Krankheiten wie Kinderlähmung oder die früher häufig aufgetretene Tuberkulose sind auf ein Minimum zurückgegangen. Die heute verbreitetsten Krankheiten sind (wie in den meisten anderen Ländern) Herz- und Gefäß- wie auch onkologische Krankheiten, gefolgt von Nerven-, Geistes- und Gemütskrankheiten.

Der Ausbildung medizinischer Kader und der Errichtung medizinischer Einrichtungen wurde nach 1947 verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet. 1948 gab es insgesamt 120 Krankenhäuser mit zusammen 15 634 Betten; 1976 hatte sich ihre Zahl auf 184 Anstalten mit 61 508 Betten erhöht. Daneben existierten 1976 noch 3 620 Polikliniken (Bettenzahl 6 250), 1 019 Kinderkliniken (71 931, 185 Sanatorien (18 133) sowie 63 sonstige medizinische Einrichtungen mit 95 Betten. Von der Gesamtzahl der Betten standen 71 % für die städtische und 29 % für

die ländliche Bevölkerung zur Verfügung. Da die ländliche Bevölkerung jedoch 42 % der Gesamtbevölkerung ausmacht, wird ersichtlich, daß die Versorgung mit Krankenhausbetten auf dem Lande nicht so gut ist wie in den städtischen Regionen. Auf je 10 000 Einwohner kamen 1976 durchschnittlich 78 Krankenhausbetten gegenüber nur 52 im Jahr 1960. Die Zahl der ausgebildeten Ärzte nahm zwischen 1960 (einschl. der im Ausland beschäftigten bulgarischen Ärzte) und 1976 um 75 % zu, die der Zahnärzte (Stomatologen) im gleichen Zeitraum um 63 %. Das gesamte im medizinischen Bereich tätige Personal erhöhte sich von 33 593 (1960) um 43 226 auf 76 819 (1976). Damit nimmt Bulgarien, was das Verhältnis medizinisches Personal zu Bevölkerungszahl anbelangt, einen der führenden Plätze in der Welt ein.

B i l d u n g s w e s e n : Schulpflicht besteht für alle Kinder vom 7. bis zum 16. Lebensjahr. Das Schulsystem hat polytechnischen Charakter und soll die Grundkenntnisse in den Naturwissenschaften vermitteln sowie auf der mittleren und höheren Stufe die Grundlagen für einen Beruf schaffen. Es enthält im wesentlichen drei Ausbildungsebenen. Die Anfangs-(Klassen I - III, Mittel-(IV - VI) und Oberstufe (VIII - X). Der Fachunterricht beginnt in der Klasse IV. Ab der Klasse VIII können die Schüler neben den obligatorischen Fächern zwei Richtungen wählen, entweder eine allgemeinbildende oder eine polytechnische. Dieser sogenannte "differenzierte" Unterricht ist aufgeteilt in physikalisch-mathematische, biologisch-chemische, historisch-philologische und produktions-orientierte Bereiche. Der fakultative Unterricht der polytechnischen Richtung wird z. B. in Werkstätten, die Produktionsbetrieben angegliedert sind, durchgeführt. In der Anfangsstufe gibt es keine Zensuren und kein Sitzenbleiben; in einigen Fächern gibt es auch in den oberen Klassen keine Zensuren. Das Reifezeugnis wird unter Berücksichtigung der Leistungen und Ergebnisse in den Klassen VIII - X erstellt. Diejenigen, deren Leistungen nicht für ein Abiturzeugnis ausreichen, erhalten ein Zeugnis über die absolvierte 10jährige Bildung sowie über den erreichten Grad ihrer beruflichen Fertigkeiten. Sofern das Abitur bestanden und das Reifezeugnis erworben wurde, ist - nach Aufnahmeprüfung - das Hochschulstudium an Universitäten, wissenschaftlichen Hochschulen oder Instituten möglich.

Im Jahre 1965 wurden die Schulen der Minderheiten mit dem bulgarischen Schulwesen vereinigt. An die Stelle des Unterrichts in türkischer Sprache sind gemischte Schulen getreten, in denen Bulgarisch Unterrichtssprache ist (neben vier Wochenstunden Türkisch). Da die soziale und wirtschaftliche Eingliederung der Minderheit angestrebt wird, haben türkische Schüler gewisse Privilegien. So dürfen sie nach dem Abitur ohne die sonst vorgeschriebene Aufnahmeprüfung ein Studium aufnehmen.

Der Anteil der Analphabeten an der über 15 Jahre alten Bevölkerung (1946 noch 23 %) ist nach Angaben der UNESCO auf 9,8 % (1965) zurückgegangen. Vor allem unter den über 55 Jahren alten Personen, besonders Frauen, gibt es noch viele Analphabeten. Inzwischen gilt das Analphabetentum bei den unter fünfzigjährigen Bulgaren als völlig beseitigt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die statistischen Angaben zur Erwerbstätigkeit beziehen sich grundsätzlich nur auf "Arbeiter und Angestellte", wozu alle Angehörigen dieser Gruppen in Unternehmen, landwirtschaftlichen Staatsgütern, Behörden und Organisationen zählen. Nicht berücksichtigt werden die Erwerbstätigen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG), gewerblichen und landwirtschaftlichen Privatbetrieben sowie religiösen Einrichtungen und Organisationen. Die fehlenden Angaben über die Erwerbstätigen in den LPG erschweren Berechnungen über die Gesamterwerbstätigkeit. Eine Ausnahme hiervon machen die Ergebnisse der Volkszählungen vom Dezember 1965 und 1975, die alle Gruppen der Erwerbstätigen ausweisen.

Die Erwerbstätigkeit hat ihren Schwerpunkt von der Landwirtschaft zu anderen Bereichen, vor allem zur Industrie verlagert. Die notwendigen Arbeitskräfte wanderten aus der Landwirtschaft ab und konnten dort teils wegen der bestehenden strukturellen Arbeitslosigkeit wegen Überbesetzung, im weiteren Verlauf durch Mechanisierung und Modernisierung der Produktionsverfahren freigesetzt werden. Um den gestiegenen Anforderungen an die Qualifikation der Erwerbstätigen Rechnung zu tragen, wurden weitere Einrichtungen zur beruflichen Fortbildung geschaffen.

Der Anteil der weiblichen Arbeiter und Angestellten an der Gesamtzahl lag 1976 (Stand 1.8) bei 50,1 %, der der Arbeiterinnen an der Gesamtzahl der Beschäftigten weiblichen Arbeiter und Angestellten betrug 65 %, er lag somit über dem Gesamtdurchschnitt von 62 %. Das bedeutet, daß anteilmäßig mehr Frauen als Männer der Gruppe der Arbeiter zugerechnet werden müssen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Infolge der verstärkten Industrialisierung nach dem zweiten Weltkrieg hat sich die Bedeutung der Landwirtschaft verringert. Im Jahre 1939 entfiel noch über die Hälfte des Volkseinkommens auf die Landwirtschaft, 1970 nur noch etwa 20 % (1978 = 24 %). Trotzdem bildet die agrarische Erzeugung weiterhin die Existenzgrundlage eines größeren Teils der Bevölkerung; 1975 waren noch etwa 23 % (1976 = 26,2 %) aller Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt. 1978 wurde die landwirtschaftliche Produktion um 5 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Trotzdem gelang es nicht, den Stand von 1976 zu erreichen. Angesichts der unzureichenden Effizienz der Produktion hat die Regierung ein neues Leitungssystem in der Landwirtschaft eingeführt. Künftig soll die Planung auf der Grundlage nur weniger Kennziffern erfolgen, außerdem soll die wirtschaftliche Rechnungsführung in der gesamten bulgarischen Landwirtschaft eingeführt werden.

Der Prozeß der Kollektivierung galt in Bulgarien im Jahr 1958 als abgeschlossen; Mechanisierung der Arbeit, Chemisierung und Anwendung wissenschaftlicher Methoden bei Arbeits- und Leitungsorganisation waren die wesentlichsten Hilfsmittel zur Erreichung dieses Zieles. In einer zweiten Entwicklungs- etappe wurden die LPG zu 857 größeren Wirtschaftseinheiten zusammengelegt, die nunmehr erreichte mittlere Anbaufläche von 4 000 ha erforderte jedoch eine erhöhte Mechanisierung und verstärkte Bewässerung, so daß zunehmende Investitionen eine weitere Vergrößerung der Betriebseinheiten vorteilhaft erscheinen ließen.

Im Jahre 1970 erfolgte auf Empfehlung des ZK der BKP der Übergang zur dritten Etappe der Entwicklung der Landwirtschaft mit der Bildung von 150 Agrar-Industriekomplexen (AIK-agrarno-promyšlen kompleks) als der zweckmäßigsten Form der Konzentration. Sie ent-

standen auf der Grundlage der Vereinigung von LPG, Staatsgütern und anderen landwirtschaftlichen Organisationen zu einem landwirtschaftlichen Großbetrieb mit einer durchschnittlichen Gesamtfläche von 24 500 ha. Das bedeutet horizontale Integration zum Zwecke der Einführung industrieller Technologie und industrieller Produktionsmethoden. Jeder AIK ist eine selbständige juristische Person mit eigener wirtschaftlicher Rechnungsführung, wobei jedoch jedes einzelne Mitglied juristisch selbständig bleibt. 795 LPG und 159 Staatsgüter gingen zu Beginn der siebziger Jahre in 170 AIK auf. Dies entsprach den politisch motivierten Erfordernissen nach Konzentration und Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion. So werden gegenwärtig die Getreidekulturen auf Flächen von 1 000 bis 1 500 ha angebaut; Weinberge haben eine durchschnittliche Größe von ca. 2 000 bis 3 000 ha. Im Bereich der Viehhaltung sind die AIK ausgerichtet auf Größenordnungen von 500 bis 2 000 Kühe, 5 000 Kälber, 30 000 Schweine, 500 000 Stück Geflügel usw. Die Grundfonds je 100 ha Anbaufläche liegen bei etwa 26 000 Lw. In den Jahren seit 1974 werden in der Landwirtschaft neue Arbeits- und Organisationsformen eingeführt.

Fast 54 % der Gesamtfläche Bulgariens (5,96 Mill. ha) sind landwirtschaftliche Nutzfläche. Eine territoriale Ausdehnung ist nur noch in sehr begrenztem Umfang möglich durch Melioration, Terrassenbildung in Hanglagen u.ä.; Ertragssteigerungen können daher lediglich auf dem Wege der Erhöhung der Arbeitsproduktivität, der Verbesserung der Organisation und Leitung der landwirtschaftlichen Betriebe, weitergehender Mechanisierung, intensiverer Verwendung von Kunstdünger u. ä. erreicht werden. Bei der Durchführung dieser Aufgaben leisten wissenschaftliche Forschungsinstitute in zunehmendem Maße einen wesentlichen Beitrag.

Der Prozeß der Produktspezialisierung äußerte sich primär in einer Konzentration der verschiedenen landwirtschaftlichen Kulturen in bestimmten Gebieten, die für das jeweilige Produkt als besonders geeignet erschienen. Getreide wird vornehmlich im Nordwesten, Nordosten und Südosten des Landes angebaut; Sonnenblumen und Bohnen im Nordosten, Tafeltrauben und Gemüse im mittleren Norden, Gemüse, Obst, Reis, Baumwolle und Weintrauben im mittleren Süden; Kartoffeln in den Rhodopen

und im Balkengebirge; Tabak in den Ost- und Nordrhodopen; frühreifendes Gemüse, Tabak, Obst und andere wärmedürftige Kulturen in den Flußtälern der Struma. In den höhergelegenen Teilen des Südwestens gibt es Zwetschgen- und Apfelplantagen, Rosenkulturen vorwiegend im Gebiet um Karlovo und Kasanlāk. Weiter angebaut werden außerdem Mohn, Anis, Erdnüsse sowie verschiedene Heilpflanzen für die pharmazeutische Industrie.

In Bulgarien werden die Ernteergebnisse oft durch Dürreperioden beeinträchtigt, weshalb der Melioration größte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Noch 1939 waren kaum 36 000 ha bewässert, heute beträgt die Bewässerungsfläche etwa 1,2 Mill. ha oder 2,5 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Zur Wasserversorgung wurden viele große und kleine Stauseen gebaut, Bewässerungssysteme angelegt, Pumpstationen, Brunnen und Sonden errichtet.

1939 wurden in der Landwirtschaft knapp 2 000 t chemische Düngemittel verwendet, 1948 waren es erst 4 500 t; das bedeutet, daß mineralische Düngemittel entweder nicht vorhanden oder unbekannt waren. Aufgrund fehlender eigener Produktion wurden und werden noch große Mengen dieser Düngemittel eingeführt, hauptsächlich Rohphosphate, Phosphatdüngemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Hefe u. a. mehr. Der Aufbau einer eigenen chemischen Industrie begann in den fünfziger Jahren mit der Errichtung großer Kunstdüngerwerke. Die vier bedeutendsten Düngemittelkombinate befinden sich heute in Dimitrovgrad, Vraca, Stara Zagora und Devnja. Bis 1980 soll die Landwirtschaft eine jährliche Zuteilung von 300 kg (Reinnährstoffgehalt) mineralischer Düngemittel je ha erhalten. Im Jahre 1976 lag der Gesamtverbrauch der Landwirtschaft bei 657 854 t, 1977 wurden über 7 % mehr Düngemittel verwendet als im Vorjahr. (Gegenwärtig liegt der Düngemittelverbrauch bei nur wenig über 200 kg je ha).

Trotz der im Verhältnis zu anderen südeuropäischen Ländern reichen Waldbestände soll die Aufforstung wegen des rasch steigenden Holzbedarfs vorangetrieben werden. Etwa ein Drittel der Gesamtfläche des Landes wird von Forsten oder wirtschaftlich nutzbaren Wäldern eingenommen, die zu vier Fünfteln aus Laubwald (Buchen und Eichen) bestehen. Im Hochgebirge herrscht Nadelwald vor.

Bis etwa Mitte der sechziger Jahre beschränkte sich die bulgarische Fischerei praktisch nur auf die heimischen Gewässer (Schwarzes Meer, Schwarzmeerseen, Donau, Staubecken), dementsprechend gering war die Bedeutung des Fischfangs. Die durchschnittlichen jährlichen Anlandungen lagen auf dem niedrigen Niveau von etwa 0,7 bis 0,8 kg je Einwohner. Erst die Anschaffung von Hochseetrawlern ermöglichte den Fischfang in internationalen Gewässern, vorwiegend im Atlantik. 1975 betrugen die Anlandungen 158 100 t (18,1 kg je Einwohner), oder rd. 72 % mehr als 1970.

P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e :
Nach der 1947 verfügten Verstaatlichung der Industrie und nach dem Wiederaufbau der Wirtschaft im Rahmen eines Zweijahresplanes (1947 bis 1949) ist die Industrialisierung des Landes rasch vorangeschritten. Der sozialisierte Sektor umfaßte bereits 1948 93 % der gesamten Produktionskapazität. Nach dem Vorbild und mit wirtschaftlicher Hilfe der Sowjetunion ist beim Ausbau der Industrie die Schwerindustrie (Elektrizitätserzeugung, Bergbau, Metallurgie) zunächst vorrangig gefördert worden. Gegenwärtig beträgt der Anteil der Industrie am Nationaleinkommen über 50 %. Bulgarien hat sich von einem Agrar- zu einem Industrie-Agrarstaat entwickelt. Entsprechend dem Konzentrationsprozeß in der Landwirtschaft wurden im April 1971 eine Reihe von Groß- und Mittelbetrieben zu Kombinatzen zusammengefaßt. Dieser Schritt wurde vor allem mit Mängeln bei der Planerfüllung begründet. Eine Vorbedingung für die industrielle Entwicklung war die Steigerung der Energieerzeugung auf der Grundlage des Braunkohlenreviers von Dimitrovo (südwestlich Sofias) und Bobovdol (nordwestlich von Stanke Dimitrov). Zunehmende Bedeutung als Brennmaterial für die Kraftwerke und zur Brikettierung erlangt Lignit; Abbauzentrum ist der Ostteil der Oberthrakischen Ebene um Dimitrovgrad. Steinkohle kommt nur in geringem Umfang im Balkengebirge sowie bei Sliven und Trjavna (südlich Tärnovo) vor. Rund die Hälfte der Stromerzeugung liefert das Werk "Maritza-Ost 2" in Südbulgarien. Das erhebliche Wasserkraftreservoir des Landes wird bisher noch wenig genutzt. 1972 wurde von Bulgarien und Rumänien ein Protokoll unterzeichnet, das den Bau eines Dammes (Stau der Donau bei Belene) und eines Kraftwerkes (bulgarischer Teil der installierten Leistung rund 400 MW) vorsieht. In Kozloduj an der

Donau wurde das erste bulgarische Kernkraftwerk in Betrieb genommen; es wird gegenwärtig ausgebaut.

Der Erzbergbau, bei den Industrialisierungs-bemühungen besonders gefördert, verfügt über zahlreiche, meist aber wenig ausgedehnte Vorkommen von relativ geringwertigem Eisenerz sowie hochwertigen NE-Metallerzen. Seit 1953 besteht mit dem Stahl- und Walzwerkkombinat "Lenin" in Dimitrovo eine bedeutende Schwerindustriebasis. Das größte Hüttenwerk des Landes in Kremikovci am Fuße des Balkangebirges wurde ab 1963 stufenweise in Betrieb genommen. Die Buntmetallurgie konzentriert sich in den östlichen und mittleren Rhodopen. Hier werden die geförderten Chrom-, Kupfer-, Blei- und Zinkerze aufbereitet und verarbeitet. Kochsalz wird bei Burgas in Salinen aus dem Schwarzen Meer gewonnen. Die Förderung von Erdöl und -gas hat nur einen geringen Anteil an der Deckung des Eigenbedarfs. Seit 1974 erhält Bulgarien über eine Erdgasleitung jährlich rd. 3 Mrd. m³ Erdgas aus der Sowjetunion. Auch das für die Petrochemie notwendige Erdöl erhält das Land zum größten Teil aus der Sowjetunion.

In der verarbeitenden Industrie, deren Standorte sich zumeist im Gebiet Sofia-Dimitrovo befinden, liegt das Schwergewicht nach wie vor bei der Nahrungs- und Genußmittelerzeugung (Obst- und Gemüsekonserven, Tabak, Getränke, Mühlenprodukte, Zucker), der Textil- (Baumwoll- und Wollgewebe) und der Bekleidungsindustrie. Die Nahrungs- und Genußmittelindustrie hatte 1976 einen Anteil an der gesamten industriellen Produktion von 24,4 %. Die Maschinen- und Werkzeugindustrie hat sich entsprechend der Arbeitsteilung im Rahmen des RGW u. a. auf den Bau von Förderzeugen, Maschinen für die Leichtindustrie, Kraftfahrzeugen und Fischereifahrzeugen spezialisiert. Die gut entwickelte chemische Industrie erzeugt vor allem Schwerchemikalien, Düngemittel und pharmazeutische Produkte. Neben die Abkommen für vorrangige Zusammenarbeit im RGW sollen künftig verstärkt Kooperationsvorhaben mit Industriefirmen aus westlichen Ländern treten, wobei neben Lieferungen von Teil- und Fertigprodukten auch eine Zusammenarbeit über die Grundung gemeinsamer Betriebe oder Absatzorganisationen und die Ausführung von Großprojekten in dritten Ländern angestrebt wird.

Die Bauwirtschaft steht infolge der starken Bevölkerungszunahme in den Städten vor beson-

deren Problemen. Um den Bedarf annähernd zu decken, müssen jährlich 60 000 bis 100 000 Wohnungen neu gebaut werden.

V e r k e h r : Das Land ist verkehrsmäßig gut erschlossen, obwohl die Gebirgszüge Verkehrsbarrieren darstellen. Wichtigster Verkehrsträger ist die Eisenbahn, deren Streckennetz modernisiert und ausgebaut wird. Die Haupteisenbahnlinien, mit denen alle übrigen Strecken verbunden sind, führen von Sofia nach Warna, Plovdiv und Burgas sowie von Ruse nach Dimitrovgrad. Gegenüber den neuen Verbindungen zum rumänischen und sowjetischen Netz tritt die traditionelle Orientstrecke heute zurück. Bis 1977 wurden 1 485 km Strecken und damit ein Drittel des gesamten Streckennetzes elektrifiziert. Zur Zeit werden 80 % der Gütertransporte mit Diesel- und Elektrolokomotiven durchgeführt. Hauptziele der Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen der Wirtschaftsplanung sind die Erweiterung des zweigleisigen Streckennetzes und die Elektrifizierung. Es war vorgesehen, bis Ende 1975 den Anteil der Diesel- und Elektrolokomotiven an der Beförderungsleistung auf 95 % zu erhöhen.

Das Straßennetz ist bei hinreichender Dichte qualitativ noch unzureichend. Der Kraftfahrzeugverkehr nimmt aufgrund der steigenden Zahl von Personenkraftwagen ständig zu. Der Lastkraftwagenverkehr ist überwiegend noch lokal orientiert. Bis 1980 sollen verschiedene Europastraßen ausgebaut werden; ferner ist der Bau eines Autobahnringes vorgesehen, der aus den Abschnitten Sofia - Warna, Warna - Burgas und Burgas - Sofia besteht. Mit sowjetischer Hilfe soll die Lastkraftwagenproduktion in Šumen (Kolarovgrad) ausgebaut werden. Eine Reihe ausländischer Fahrzeugtypen wird im Lande montiert. Kraftfahrzeuge werden aus der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und aus Polen eingeführt.

Die Binnenschifffahrt beschränkt sich ausschließlich auf den bulgarischen Anteil am Unterlauf der Donau, die eine günstige Transportverbindung zu den Nachbarstaaten und zum Schwarzen Meer darstellt. Im Landesinnern gibt es keine schiffbaren Flüsse. Wichtigste Binnenhäfen sind Lom und Ruse, wo gegenwärtig die größte Binnenwerft Europas entsteht. Anfang 1971 wurde mit dem Bau der ersten Erdölleitung (257 km) zwischen Burgas und Plovdiv

begonnen. Mit der Fertigstellung des gesamten Erdgas-Rohrleitungsnetzes wird für 1980 gerechnet (insgesamt 1 700 km).

Die Seeschifffahrt benutzt im wesentlichen die Schwarzmeerhäfen Varna und Burgas (Erdölhafen), in denen etwa vier Fünftel des bulgarischen Außenhandels umgeschlagen werden. Die staatliche Handelsflotte unterhält einen Liniendienst zu den Häfen des östlichen Mittelmeers sowie Bedarfsverbindungen mit Häfen in Westeuropa, am Persischen Golf und in Indien.

Der Luftverkehr verzeichnet eine steigende Entwicklung, die vor allem auf die Zunahme der Charterflüge im Fremdenverkehr zurückzuführen ist. Die staatliche Fluggesellschaft BALKAN bedient im Inlandsverkehr 11 Städte und unterhält Liniendienste zu rd. 20 Orten in Europa, Nordafrika und Vorderasien. Seit 1968 besteht eine direkte Flugverbindung zwischen Sofia und Frankfurt/Main. Der Flugzeugpark besteht aus sowjetischen Maschinen. Von den 11 Flughäfen des Landes werden 4 (Sofia, Plovdiv, Varna, Burgas) von internationalen Linien angeflogen, so auch seit 1970 von der Lufthansa. Die restlichen 7 (Vidin, Ruse, Stara Zagora, Silistra, Tărgoviște, Chaskovo, Gorna Orjachovica) sind reine Binnenflughäfen. Die Länge der Auslandslinien betrug 1976 29 310 km, die der inländischen Linien 4 100 km.

Reiseverkehr: Der Ausländer-Tourismus hat sich seit 1964 besonders rasch entwickelt. Bulgarien besitzt neben den Bade- und Kurorten am Schwarzen Meer auch im Mittel- und Hochgebirge sowie in der Umgebung der Hauptstadt ausgebaute Erholungszentren. Zum schnellen Aufschwung des Reiseverkehrs hat vor allem die Verkürzung der Reisezeiten durch den Charter- und Linienflugverkehr beigetragen.

Neben den älteren Badeorten bei Varna ("Goldstrand" und "Freundschaft") und "Sonnenstrand" bei Nesebar bestehen neuere Seebäder, u.a. Albena, das erst 1971 in Betrieb genommen wurde. 1977 standen in Hotels 102 000 Betten zur Verfügung. Bereits 1975 sollte das gesamte Angebot 330 000 Betten erreichen, überwiegend in großen Hotelkomplexen und Campingplätzen. Künftig soll die südliche Schwarzmeerküste, die über besonders günstige Klimabedingungen verfügt, zum Zentrum des Reiseverkehrs ausgebaut werden. Der zunehmende Anteil der Autoreisenden erfordert eine rasche Verwirklichung der Autobahnpläne.

Das Angebot an Campingplätzen muß erhöht werden. Das staatliche Reisebüro "Balkantourist" vermittelt Reisende auch in Privatunterkünfte.

Geld und Kredit: Nach Einführung des neuen Systems der Leitung und Planung der Volkswirtschaft hat sich das Kreditwesen stark erweitert. Entsprechend den neuen Rahmenbedingungen wurde das Kreditsystem umgestaltet. Zum 1. 1. 1967 wurden die Nationalbank und die Investitionsbank zusammengeschlossen. Neue Banken wurden errichtet, wie z. B. die Außenhandelsbank (1964), die Bank für den Seehandel (Gründung 1968, Auflösung im November 1969, ihre Funktion übernahm die Außenhandelsbank), die Industriebank (1969), die Landwirtschafts- und Handelsbank (1969). Zum 1. Januar 1971 wurden die Industriebank und die Landwirtschafts- und Handelsbank mit der Nationalbank fusioniert. Dies alles erfolgte nach dem sozialistischen Prinzip der Zentralisierung "Ein Unternehmen - eine Bank". Die Zentralisierungstendenzen traten verstärkt seit Beginn der siebziger Jahre wieder auf, nachdem in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre eine Tendenz zur Dezentralisation zu verzeichnen war. (1975 unterhielt die Nationalbank 139 Zweigstellen im ganzen Land, davon 138 in Städten und nur eine auf dem flachen Lande).

Die offizielle Währungseinheit, der Lew (Lw), ist in 100 Stôtinki unterteilt. Die Goldparität belief sich Anfang Januar 1978 auf 0,759548 Gramm Feingold (im Umlauf befinden sich Banknoten und Münzen). Der Kurs des Lw gegenüber ausländischen Valuta wird auf Goldbasis festgesetzt, die Deckung der Währung besteht in Gold und den Aktiva der Nationalbank.

Seit der Freigabe des DM-Wechselkurses vom 10. 5. 1971 hat die bulgarische Außenhandelsbank die Parität zur DM wiederholt korrigiert. Der offizielle Umrechnungskurs liegt bei 44,12 Lw für 100 DM, für einen Lw werden 2,2665 DM berechnet (Stand: Ende März 1978). Der Wechselkurs für einen Lw liegt bei 1,15 US-\$. Die Teilung des Wechselkurses in Waren- und (höheren) Touristenkurs wurde am 1. 11. 1975 aufgehoben. Die Verstaatlichungen der Banken Ende 1947 führte verständlicherweise zu beträchtlichen Veränderungen im gesamten Kreditwesen. Die Bulgarische Nationalbank wurde Emissionsbank des Staates (Zentralbankfunktion) sowie Bank für kurzfristige Kredite; die Investitionsbank übernahm die Rolle des Kredit-

gebers für langfristige Investitionskredite (Laufzeit 2 bis 25 Jahre). Die Unterteilung in kurzfristige und langfristige Kredite beruht auf den besonderen Gegebenheiten der sozialistischen Reproduktion und der Art und Weise, wie fixes und zirkulierendes Kapital von Staat und Unternehmen kontrolliert wird; 1950 wurde eine besondere Kassen- und Kreditplanung eingeführt. Die nahezu vollkommene Zentralisierung des Zahlungsverkehrs erleichtert den Banken nicht nur ihre Tätigkeit (Regelung des Geldumlaufs, Einwirkung auf die Produktion und Finanzierung der Unternehmen, Kreditierung, sondern verstärkt zusätzlich ihre Kontrollmöglichkeiten, 1951 wurde die Staatliche Sparkasse als selbständiges Sparinstitut gebildet.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :

Der Staatshaushalt umfaßt, wie in allen Ländern mit Zentralverwaltungswirtschaft, sowohl die ordentlichen als auch die außerordentlichen Budgetposten. Die Einnahmen, zu etwa drei Vierteln Abgaben und Gewinnabführungen der staatlichen und genossenschaftlichen Unternehmen, dienen als allgemeine Deckungsmittel für die Staatsausgaben. Einen wichtigen Einnahmeposten stellt die Umsatzsteuer dar, die etwa 35 % des Aufkommens ausmacht. Direkte Steuern erbringen nur einen geringen Teil der Einnahmen.

Von den Ausgaben sind 50 % für den Ausbau der Volkswirtschaft bestimmt, darunter rd. 25 % als Investitionen in der Landwirtschaft. Infolge des Übergangs von Betrieben zum 1965 eingeführten "Neuen System" der Planung und Leitung wird ein wachsender Teil der früher aus dem Staatshaushalt finanzierten Investi-

tionen durch Bankkredite oder Rücklagefonds der Einzelbetriebe gedeckt.

P r e i s e und L ö h n e : Im Zuge der seit 1965 eingeleiteten Wirtschaftsreformen brachten Änderungen des Systems der Wirtschaftsplanung und -lenkung auch Anpassungen der Preis- und Einkommensverhältnisse. Seit Anfang 1968 sind für eine Reihe bisher stark subventionierter Waren und Dienstleistungen (besonders Mieten) Preiserhöhungen wirksam geworden, die die Lebenshaltungskosten um etwa 50 % ansteigen ließen. So wurden die Mieten, je nach Größe der Wohnungen und Familien, um 20 % bis 70 % teurer. Die Preise für Grundnahrungsmittel erhöhten sich um 15 bis 50 %. Die Landbevölkerung wird hiervon weniger betroffen, teilweise sogar begünstigt, weil gleichzeitig die Aufkaufpreise, besonders für tierische Erzeugnisse, spürbar erhöht wurden. In der Folgezeit wurden Fabrikabgabe- und Großhandelspreise eingeführt und Tarife heraufgesetzt, außerdem erfolgten Preissenkungen (u. a. für Fernsehgeräte und Textilien).

Die Löhne und Gehälter wurden an das veränderte Preisniveau angepaßt. Die Verdienste betrugen bis Mitte 1973 zwischen 60 Lew für ungelernte Arbeitskräfte und 300 Lw für Führungskräfte. Am 1. Juni 1973 sind die durchschnittlichen monatlichen Mindestlöhne auf 80 Lw (der tägliche Mindestlohn auf 3,20 Lw) festgesetzt worden. Nach vorläufigen Angaben stiegen die Löhne im ersten Halbjahr 1978 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um durchschnittlich 1,4 %, in der Industrie jedoch um 2,1 %. Der durchschnittliche Monatsverdienst im vergesellschafteten Sektor lag damit bei 153 Lw.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Pleven	Sofia	Plovdiv	Sliven	Varna
	43°N 25°0	43°N 23°0	42°N 25°0	43°N 26°N	43°N 28°0
Monat	109 m	550 m	161 m	265 m	35 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	- 2,5	- 2,2	- 0,3	1,1	1,1
Juli	23,1	20,8	23,6	23,1	23,3
Jahr	11,6	10,2	12,5	12,5	12,6

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	1,1	1,1	3,3	4,4	4,4
Juli	29,4	27,8	30,6	28,9	28,9
Jahr	16,8	15,6	18,3	17,2	17,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 1,0$ mm)

Januar	38/7	33/6	41/6	46/7	36/6
Juli	84/7	61/7	46/5	48/6	46/6
Jahr	624/84	634/88	511/69	604/75	486/67

Relative Feuchte (%), Mittelwert 7 Uhr/14 Uhr Ortszeit

Januar	89/77	88/75	86/74	77/70	86/76
Juli	71/45	72/45	70/42	62/44	77/60
Jahr	82/59	82/57	82/57	71/56	83/67

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a. M.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1975	1976	1977
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km ²			110 912		
Landfläche	km ²			110 549		
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000 JE	8 228 ^{a)}	8 515	8 728 ^{b)}	8 786	8 823
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	74	77	79	79	80
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	0,6	0,6	0,2	0,6	0,4

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken (okraži) 4) JE	Fläche km ²	1965 ²⁾	1975 ³⁾	1977	1975	1977
		Bevölkerung			Einwohner je km ²	
		1 000				
Blagoevgrad	6 464	303	321	328	50	51
Burgas	7 605	381	421	427	55	56
Warna (Varna)	3 820	367	437	450	114	118
Veliko Tŕrnovo	4 690	339	342	349	73	74
Vidin	3 110	181	175	176	56	57
Vraca	4 186	309	305	310	73	74
Gabrovo	2 068	168	189	178	91	86
Kŕrdŕali	4 020	284	290	288	72	72
Kjustendil	3 002	197	198	199	66	66
Loveč	4 129	217	220	215	53	52
Michajlovgrad (Michailowgrad)	3 585	241	234	234	65	65

1) Wohnbevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember. - 3) Volkszählungsergebnis vom 2. Dezember. - 4) Die Bezirke sind nach ihren Hauptorten benannt.

a) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember. - b) Volkszählungsergebnis vom 2. Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche	1965 ¹⁾	1975 ²⁾	1977	1975	1977
		Bevölkerung			Einwohner	
	km ²	1 000			je km ²	
Pazardžik	4 379	297	313	315	71	72
Pernik	2 355	181	178	174	76	74
Pleven	4 184	352	355	359	85	86
Plovdiv	5 591	646	704	735	126	131
Razgrad	2 646	198	201	203	76	77
Ruse	2 624	273	296	296	113	113
Silistra	2 876	171	175	177	61	62
Sliven	3 729	227	239	239	64	64
Smoljan	3 518	160	175	166	50	47
Sofia-Stadt (Sofija)	1 038	894	1 069	1 099	1 030	1 059
Sofia-Land	7 385	318	324	322	44	44
Stara Zagora	4 902	352	392	397	80	81
Tolbuchin	4 689	235	247	253	53	54
Tărgoviște	2 754	178	179	178	65	65
Chaskovo	4 029	290	291	295	72	73
Šumen (Kolarovgrad)	3 374	244	251	255	74	76
Jambol	4 162	223	207	207	50	50

Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
je 1 000 Einw.	16,3	17,2	16,6	16,5	16,1
je 1 000 Einw.	9,1	9,8	10,3	10,1	10,7
je 1 000 Lebendgeborene	27,3	25,4	23,1	23,2	23,7

	1965 ¹⁾		1976		1977	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JE						
unter 15	23,8	12,2	22,2	11,4	22,3*	11,4
15 - 45	46,4	23,4	42,8	21,6	40,5	21,4
45 - 65	21,2	10,6	23,7	11,7	23,6	11,8
65 und mehr	8,6	3,9	11,2	5,1	13,5	5,3

		Einheit	1965 ¹⁾	1974	1975	1976	1977
Bevölkerung nach Stadt und Land	JE						
in Städten		1 000	3 823	5 172	5 067	5 179	5 284
		%	46,5	59,4	58,0	59,0	59,9
in Landgemeinden		1 000	4 405	3 538	3 664	3 606	3 539
		%	53,5	40,6	42,0	41,0	40,1

		1965 ¹⁾	1973	1974	1975	1976
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Sofia, Hauptstadt	1 000	801	937	963 ^{a)}	976	1 000 ^{b)}
Plovdiv	1 000	223	275	305	309	320
Varna	1 000	180	256	270	255	255
Ruse	1 000	129	165	171	163	.
Burgas	1 000	106	143	148	144	.
Stara Zagora	1 000	89	118	122	112	112
Pleven	1 000	79	111	117	108	.

		1970	1974	1975	1976	1977
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	153	142	141	143	} 184
Fachkrankenhäuser	Anzahl	41	41	42	41	
darunter:						
Gynäkologie und Geburts- hilfe	Anzahl	4	4	4	4	.

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Dezember. - 2) Volkszählungsergebnis vom 2. Dezember.

a) Städtische Agglomeration: 1 072 585. - b) 1977: 1,1 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Infektionskrankheiten	Anzahl	1	1	1	1	.
Tuberkulose	Anzahl	15	14	16	15	.
Kinderkrankheiten	Anzahl	5	4	4	4	.
Neurologie	Anzahl	13	17 ^{a)}	16 ^{a)}	16 ^{a)}	.
Ambulatorien und Polikliniken	Anzahl	3 588	3 597	3 597	3 620	3 655
Einrichtungen für Präventivmedizin	Anzahl	60	62	62	64	.
Einrichtungen für Mutter und Kind 1)	Anzahl	537	838	952	1 019	1 051
Sanatorien, Erholungs- und Kurheime	Anzahl	185	195	189	185	182
Sanatorien für Lungentuberkulose	Anzahl	14	12	10	8	.
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser ...	Anzahl	45 990	47 607	49 178	51 631] 62 474
Fachkrankenhäuser	Anzahl	8 983	9 486	10 051	9 656	
darunter:						
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	642	860	865	890	.
Infektionskrankheiten	Anzahl	405	431	431	457	.
Tuberkulose	Anzahl	3 575	3 604	3 906	3 681	.
Kinderkrankheiten	Anzahl	480	501	501	501	.
Neurologie	Anzahl	3 601	4 146 ^{a)}	4 248 ^{a)}	4 248 ^{a)}	.
Ambulatorien und Polikliniken	Anzahl	7 362	6 283	6 191	6 250	5 870
Einrichtungen für Präventivmedizin	Anzahl	3 500	4 065	4 145	4 455	.
Einrichtungen für Mutter und Kind	Anzahl	33 719	57 237	67 809	71 931	76 774
Sanatorien, Erholungs- und Kurheime	Anzahl	16 310	18 235	18 333	18 133	18 287
Sanatorien für Lungentuberkulose	Anzahl	2 180	1 930	1 470	1 085	.
Medizinisches Personal						
Ärzte	Anzahl	15 819	18 238	18 770	19 312	19 879
Einwohner je Arzt	Anzahl	538	479	465	451	445
Zahnärzte	Anzahl	3 111	3 594	3 701	3 901	4 117
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 737	2 444	2 359	2 281	2 131
Apotheker	Anzahl	2 382	2 914	3 055	3 146	3 322
Krankenschwestern	Anzahl	25 265	31 181	34 683	37 783	39 682
Krankenpfleger	Anzahl	4 994	5 216	5 479	5 760	6 089
Hebammen	Anzahl	5 839	6 850	7 122	7 518	7 589
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Ruhr	Anzahl	17 150	16 969	16 122	8 495	15 716
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	3 616	3 278	.	.	.
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	1 637	1 582	.	.	.
Keuchhusten	Anzahl	783	7 738	486	141	1 393
Scharlach	Anzahl	13 351	7 057	5 547	6 084	8 557
Meningokokkeninfektion	Anzahl	128	117	134	136	128
Tetanus	Anzahl	105	51	737	278	172
Pocken	Anzahl	33 541	36 011	41 341	40 335	47 334
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	10 803	8 066	10 089	10 148	11 781
Malaria	Anzahl	14	34	46	63	82
Syphilis	Anzahl	356	356	.	.	.
Gonokokkeninfektion	Anzahl	9 294	10 270	.	.	.
		1972	1973	1974	1975	1976
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	686	589	520	569	529
Bösartige Neubildungen 2) ..	Anzahl	11 827	11 941	12 116	12 039	12 170

1) Einschl. Kinderkrippen in Sanatorien. - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe.

a) Einschl. Krankenhäuser bzw. Betten für Alkoholiker und Drogenabhängige.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Diabetes mellitus	Anzahl	639	635	712	729	827
Chronische rheumatische Herzkrankheiten	Anzahl	960	770	894	825	822
Bluthochdruck	Anzahl	1 048	935	897	911	1 149
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	16 943	17 619	19 312	19 019	19 996
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	17 327	16 808	17 654	18 542	19 087
Pneumonie	Anzahl	5 364	4 950	4 927	5 657	5 122
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	3 871	3 589	3 706	4 013	3 624
Magen- und Zwölffingerdarmgeschwür	Anzahl	474	396	446	486	508
Leberzirrhose	Anzahl	558	607	627	707	708
Nephritis und Nephrose	Anzahl	458	364	360	375	338
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	492	516	547	547	595
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	1 176	1 130	999	1 179	1 105
Selbstmord und Selbstbeschädigung	Anzahl	977	998	1 100	1 125	1 234
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	1	931	.	69	26
Tuberkulose (BCG)	1 000	931	987	982	792	1 577
Typhus und Paratyphus	1 000	73	51	31	22	31
Diphtherie	1 000	586	589	583	577	1 203
Keuchhusten	1 000	343	367	354	349	742
Tetanus	1 000	2 408	1 698	1 225	1 281	2 087
Poliomyelitis	1 000	605	629	593	530	1 057
Pocken	1 000	418	470	430	443	815
		1970	1975	1976	1977	1978
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehranstalten 1)						
Allgemeinbildende polytechnische Schulen 2)	Anzahl	4 610	3 772	3 747	3 692	3 652
Sonderschulen	Anzahl	117	123	125	125	126
Berufs- und Fachschulen	Anzahl	147	19 ^{a)}	8	5	5
Berufs- und Fachmittelschulen	Anzahl	184	299	307	313	309
Technika und Kunstschulen 3)	Anzahl	255	239	246	232	230
Höhere Fachschulen 4)	Anzahl	20	25	28	45	44
Hochschulen	Anzahl	26	24	24	26	26
Lehrkräfte						
Allgemeinbildende polytechnische Schulen 2)	Anzahl	54 382	55 218	56 082	57 175	57 096
Sonderschulen	Anzahl	2 090	2 241	2 293	2 341	2 375
Berufs- und Fachschulen	Anzahl	2 982	377 ^{a)}	180	83	85
Berufs- und Fachmittelschulen	Anzahl	4 836	8 969	9 245	9 476	9 537
Technika und Kunstschulen 3)	Anzahl	9 233	9 663	9 983	9 847	9 724
Höhere Fachschulen 4)	Anzahl	534	881	982	2 325	2 522
Hochschulen	Anzahl	6 657	9 924	11 248	11 619	12 135
Schüler bzw. Studenten						
Allgemeinbildende polytechnische Schulen 2)	1 000	1 167,0	1 096,0	1 098,9	1 095,8	1 093,9
im Abendunterricht	1 000	21,8	20,3	17,3	13,7	10,8
Sonderschulen	1 000	16,9	17,8 ^{a)}	18,1	18,0	18,2
Berufs- und Fachschulen	1 000	53,5	22,2 ^{a)}	9,7	4,2	3,5
im Abend- oder Fernunterricht	1 000	0,2	0,1	0	-	.
Berufs- und Fachmittelschulen	1 000	68,2	121,9	136,6	145,5	152,0
im Abend- oder Fernunterricht	1 000	1,3	6,0	6,6	4,6	2,9
Technika und Kunstschulen 3)	1 000	153,3	148,7	140,7	129,9	116,2
im Abend- oder Fernunterricht	1 000	48,2	41,4	37,6	35,3	30,3

1) Die Schuljahre enden am 20. Oktober, für höhere Fachschulen und Hochschulen am 15. November des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Grund-, Anfangsschulen, mittlere polytechnische Schulen, Progymnasien und Gymnasien, im Bulgarischen als "Arbeits-Schulen" bezeichnet, um auf die enge Verbindung zur praktischen Berufsausbildung hinzuweisen. - 3) Technika: Schulen für Industrie, Bauwesen, Land- und Forstwirtschaft, Verkehr, Nachrichtenwesen, Wirtschaftslehre u.a. - 4) Institute für Lehrerbildung, Fernmeldewesen, Fremdenverkehr u.a.

a) Die Abnahme ist auf eine Reorganisation zurückzuführen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Höhere Fachschulen ¹⁾	1 000	10,0	18,8	19,8	23,2	47,1
im Abend- oder Fernstudium	1 000	1,1	4,8	4,6	3,5	23,6
Hochschulen	1 000	85,7	105,9	106,1	103,7	93,3
im Abend- oder Fernstudium	1 000	23,3	30,5	29,8	28,6	24,9
		1974	1975	1976	1977	1978
Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Fremdsprachen ²⁾						
Deutsch	1 000	62	64	65	64	64
Französisch	1 000	140	140	139	134	134
Englisch	1 000	23	25	27	27	28
		1970	1974	1975	1976	1977
Bulgarische Studenten im Ausland	Anzahl	1 490	2 787	2 923	3 971	4 362 ^{a)}
darunter:						
Sowjetunion	Anzahl	1 022	1 718	1 833	2 867	3 223 ^{b)}
Tschechoslowakei	Anzahl	125	334	324	353	404 ^{c)}
Deutsche Dem. Republik	Anzahl	201	369	376	361	370 ^{d)}
Polen	Anzahl	84	165	162	164	184 ^{e)}
Ausländische Studenten in Bulgarien	Anzahl	1 882	2 497	2 484	2 533	2 526
darunter aus:						
Vietnam, Nord-	Anzahl	430	556	486	407	363
Deutsche Dem. Republik	Anzahl	18	128	147	199	227
Syrien	Anzahl	393	185	191	153	135
Sowjetunion	Anzahl	84	141	132	112	135
Kuba	Anzahl	22	84	87	95	128
		1970	1972	1973	1974	1975
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. Lw	513,8	576,9	641,8	695,7	787,6
Laufende Ausgaben	Mill. Lw	442,1	553,0	616,5	669,5	725,3
Investitionen	Mill. Lw	71,7	23,9	25,4	26,3	62,3
Anteil am Nettoprodukt (Nationaleinkommen)	%	4,9	5,1	5,3	5,3	5,5
		1970	1973	1974	1975	1976
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Bevölkerung im arbeits- fähigen Alter ³⁾	1 000	4 938	5 073	5 088	5 057	5 087
männlich	1 000	2 603	2 644	2 646	2 634	2 662
weiblich	1 000	2 335	2 429	2 442	2 424	2 425 ^{f)}
in Städten	1 000	2 872	3 173	3 327	3 148	3 217 ^{f)}
in Landgemeinden	1 000	2 066	1 900	1 761	1 909	1 870 ^{g)}
		1965			1975	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich weiblich
Erwerbspersonen ⁴⁾	1 000	4 268	2 390	1 878	4 448	2 366 2 082
					%	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung		51,9	58,1	45,7	51,0	54,3 47,6

1) Institute für Lehrerbildung, Fernmeldewesen, Fremdenverkehr u.a. - 2) Der Russisch-Unterricht ist obligatorisches Lehrfach. - 3) Das arbeitsfähige Alter beginnt mit dem vollendeten 16. und endet für Männer mit dem vollendeten 59., für Frauen mit dem vollendeten 54. Lebensjahr. - 4) Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1965 bzw. 2. Dezember 1975.

a) 1978: 4 396. - b) 1978: 3 303. - c) 1978: 358. - d) 1978: 355. - e) 1978: 162. - f) 1978: 3 285 000. - g) 1978: 1 827 000.

Gegenstand der Nachweisung	1965	1975		1965	1975	
	insgesamt	insgesamt	männlich	insgesamt	insgesamt	männlich
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten ¹⁾ nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	2,1	2,2	1,0	0,1	0,1	0,1
15 - 20	240,8	186,6	77,4	34,2	29,2	23,7
20 - 25	438,6	478,9	227,3	75,0	73,1	68,7
25 - 30	513,8	638,0	328,6	89,8	92,4	94,4
30 - 45	1 807,8	1 698,1	870,3	92,4	95,6	97,7
45 - 50	350,9	576,4	304,0	88,8	91,1	95,7
50 - 55	399,8	514,8	282,2	81,1	83,7	92,0
55 - 60	279,6	205,2	155,1	59,3	55,3	86,5
60 - 65	139,2	93,0	74,2	36,4	20,7	33,6
65 und mehr	95,2	54,8	45,7	13,5	5,7	10,3
	1965			1975		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Erwerbspersonen ¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen						
Materielle Produktion	3 721,8	2 103,2	1 618,6	3 599,1	1 990,5	1 608,7
Landwirtschaft	1 877,9	850,0	1 027,9	1 027,9	486,9	541,0
Forstwirtschaft	13,5	7,1	6,4	21,1	11,6	9,5
Produzierendes Gewerbe .	1 142,5	728,2	414,3	1 544,3	842,2	702,1
Bauwirtschaft	280,7	255,9	24,7	350,4	288,4	61,9
Verkehr	162,7	141,8	20,9	262,3	216,2	46,1
Nachrichtenwesen	26,6	14,0	12,6	36,3	14,8	21,5
Handel 2)	206,0	98,5	107,5	342,0	122,5	219,5
Sonstige Bereiche	12,0	7,7	4,3	15,0	7,9	7,1
Nichtmaterielle Produktion	546,0	286,5	259,5	848,7	375,3	473,4
Kommunal- und Wohnungs- wirtschaft	61,5	35,7	25,8	74,4	35,4	39,0
Wissenschaft und wissen- schaftliche Dienste ...	20,6	11,0	9,6	51,4	24,8	26,6
Bildung, Kultur und Kunst	179,6	70,0	109,6	270,4	83,9	186,5
Gesundheits- und Sozial- wesen, Sport, Leibes- erziehung	97,1	29,3	67,8	173,4	46,8	126,5
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	16,0	7,3	8,7	23,3	6,3	17,0
Öffentliche Verwaltung .	140,3	111,9	28,4	222,2	156,8	65,4
Sonstige Bereiche	20,4	15,6	4,8	33,0	21,1	11,9
Ohne Angabe	10,5	5,7	4,8	0,9	0,3	0,6
	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen						
Materielle Produktion	%	86,9	85,0	84,3	83,7	83,7
Landwirtschaft	%	35,2	29,6	27,6	26,2	25,3
Forstwirtschaft	%	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Produzierendes Gewerbe .	%	30,4	32,8	33,5	33,8	34,2
Bauwirtschaft	%	8,4	8,0	8,0	8,1	8,3
Verkehr	%	5,2	5,4	5,6	5,7	5,9
Nachrichtenwesen	%	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9
Handel 2)	%	6,1	7,5	7,8	8,1	8,1
Sonstige Bereiche	%	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5
Nichtmaterielle Produktion	%	13,1	15,0	15,7	16,3	16,3
Kommunal- und Wohnungs- wirtschaft	%	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1
Wissenschaft und wissen- schaftliche Dienste ...	%	1,1	1,6	1,4	1,4	1,4
Bildung, Kultur und Kunst	%	5,0	5,7	6,1	6,4	6,4
Gesundheits- und Sozial- wesen, Sport, Leibes- erziehung	%	2,7	3,3	3,6	3,9	4,0

1) Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1965 bzw. 2. Dezember 1975. - 2) Einschl. material-technischer Versorgung und Einkauf.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	%	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5
Öffentliche Verwaltung ..	%	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Sonstige Bereiche	%	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
		1970	1975	1976	1977	1978 ¹⁾
Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsbereichen D	1 000	2 748,7	3 676,6	3 886,8	3 870,1	3 874,2
Materielle Produktion	1 000	2 225,1	3 025,1	3 211,2	3 212,7	3 206,5
Landwirtschaft 2)	1 000	271,1	786,6	942,4	904,0	891,7
Forstwirtschaft	1 000	21,9	22,6	22,3	21,3	22,1
Produzierendes Gewerbe ..	1 000	1 156,0	1 297,4	1 310,1	1 319,1	1 328,6
Bauwirtschaft	1 000	303,8	316,8	312,7	330,1	321,1
Verkehr	1 000	194,1	233,0	243,4	251,1	254,5
Nachrichtenwesen	1 000	32,5	37,9	38,2	38,4	39,0
Handel 3)	1 000	232,1	308,5	319,9	325,3	324,0
Sonstige Bereiche	1 000	13,6	22,3	22,2	23,4	25,5
Nichtmaterielle Produktion	1 000	523,8	651,3	675,5	657,4	667,5
Kommunal- und Wohnungswirtschaft	1 000	78,9	76,4	76,2	57,5	68,1
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienste ...	1 000	46,7	60,5	62,4	59,2	60,5
Bildung, Kultur und Kunst	1 000	201,6	263,6	275,2	274,8	278,4
Gesundheits- und Sozialwesen, Sport, Leibeserziehung	1 000	110,6	153,7	165,1	170,6	170,0
Finanzen, Kredit- und Versicherungswesen	1 000	16,2	19,9	20,2	95,3	90,5
Öffentliche Verwaltung ..	1 000	58,6	62,3	61,5		
Sonstige Bereiche	1 000	11,2	14,9	14,9		
		1972	1973	1974	1975	1976
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	6 022	5 982	5 982	5 955	6 198 ^{a)}
bewässert	1 000 ha	1 049	1 070	1 101	1 128	1 147 ^{b)}
Ackerland	1 000 ha	4 129	4 120	4 012	3 957	3 940
Dauerkulturen 4)	1 000 ha	382	382	390	382	383
Dauergrünland	1 000 ha	1 512	1 481	1 494	1 494	1 743
Wiesen	1 000 ha	248	244	257	279	282
Weiden	1 000 ha	1 264	1 237	1 237	1 215	1 461
Neuland 5)	1 000 ha	-	-	86	122	133 ^{c)}
Waldfläche	1 000 ha	3 758	3 779	3 791	3 797	3 807 ^{c)}
Sonstige Fläche	1 000 ha	1 311	1 330	1 319	1 340	1 086
Landwirtschaftliche Fläche						
in landwirtschaftlichen Betrieben	1 000 ha	6 022,2	5 981,9	5 981,9	5 955,1	6 198,2
Ackerland	1 000 ha	4 128,5	4 120,0	4 012,4	3 956,6	3 939,8
Dauerkulturen 4)	1 000 ha	382,0	381,5	390,0	382,4	383,2
Wiesen	1 000 ha	247,7	243,7	257,1	278,6	281,7
Weiden	1 000 ha	1 264,0	1 236,7	1 236,7	1 215,2	1 460,7
Neuland 5)	1 000 ha	-	-	85,7	122,3	132,8
darunter:						
in selbstbilanzierenden Betrieben	1 000 ha	5 321,0	5 282,8	5 282,8	5 320,4	5 444,3
Ackerland	1 000 ha	3 587,2	3 579,3	3 483,1	3 504,1	3 493,5
Dauerkulturen 4)	1 000 ha	311,3	310,9	317,0	307,6	301,0
Wiesen	1 000 ha	196,9	194,1	199,3	202,5	204,9
Weiden	1 000 ha	1 225,6	1 198,5	1 198,5	1 188,1	1 316,9
Neuland 5)	1 000 ha	-	-	84,9	118,1	128,0
in privaten Nebenbetrieben	1 000 ha	610,9	608,0	608,0	569,2	571,1
Ackerland	1 000 ha	498,0	497,8	486,4	426,8	424,4
Dauerkulturen 4)	1 000 ha	64,7	63,1	66,2	72,1	74,3

1) Januar/September D. - 2) Ohne landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften. - 3) Einschl. materialtechnischer Versorgung und Einkauf. - 4) Obstanlagen, Rebflächen, Rosen- und Maulbeeranpflanzungen. - 5) Überwiegend Weiden.

a) 1977: 6 206 000 ha. - b) 1. Juli. - c) 1977: 3 819 000 ha.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Wiesen	1 000 ha	45,4	44,5	52,4	69,2	70,6
Weiden	1 000 ha	2,8	2,6	2,6	1,0	1,6
Neuland 1)	1 000 ha	-	-	0,4	0,1	0,2
LANDWIRTSCHAFT		1970	1974	1975	1976	1977
Verbrauch von Handelsdünger						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	379	330	380	348	742
phosphathaltig, ber. auf						
P ₂ O ₅	1 000 t	235	216	250	253	
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ..	1 000 t	25	22	50	56	
Maschinenbestand	JE					
Schlepper	1 000	53,6	63,0	64,7	65,5	65,0
Ackerschlepper 2)	1 000	93,7	133,1	136,6	143,0	148,4
Mähdrescher	1 000	16,8	21,2	22,6	23,2	23,5
für Getreide	1 000	9,3	9,6	10,3	10,5	10,5
Melkmaschinen	1 000	4,2	4,8	5,0	5,1	.
		1974	1975	1976	1977	1978
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	102	109	117	111	114
je Einwohner	1969/71 D = 100	99	106	113	107	110
Nahrungsmittelerzeugung .	1969/71 D = 100	98	104	114	113	115
je Einwohner	1969/71 D = 100	95	102	111	109	111
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	2 911	2 771	3 152	3 011	3 152
	dt/ha	33,8	33,8	39,7	39,0	.
Reis (Paddy)	1 000 t	58	68	41	65	.
Gerste	1 000 t	1 636	1 699	1 781	1 476	1 498
	dt/ha	34,3	29,6	34,0	28,0	30,0
Mais	1 000 t	1 626	2 822	3 031	2 649	2 310
	dt/ha	31,0	43,2	41,5	37,6	.
Roggen	1 000 t	21	18	15	15	20
Hafer	1 000 t	67	56	65	88	60
Kartoffeln	1 000 t	345	318	350	388	370
	dt/ha	107,8	104,6	120,7	114,1	.
Bohnen, trocken	1 000 t	53	71	57	74	77
Erbsen, trocken	1 000 t	16	11	13	13	13
Sojabohnen	1 000 t	33	80	99	90	90
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	3,4	4,6	2,6	3,0	.
Sonnenblumensamen	1 000 t	368	426	362	423	448
Baumwollsaamen	1 000 t	25	21	2	9	30
Kohl	1 000 t	170	175	180	184	.
Tomaten	1 000 t	864	569	785	753	750
Gurken	1 000 t	82	165	171	180	.
Auberginen	1 000 t	29	27	23	25	.
Chillies	1 000 t	285	263	253	260	.
Zwiebeln	1 000 t	110	74	68	95	90
Knoblauch	1 000 t	13	16	18	18	.
Bohnen, grün	1 000 t	18	19	20	20	.
Erbsen, grün	1 000 t	53	46	51	54	.
Mohrrüben	1 000 t	30	19	33	35	.
Wassermelonen	1 000 t	306	328	219	290	.
Weintrauben	1 000 t	1 090	885	1 207	867	893
Trauben zur Weinherstel-						
lung	1 000 t	708	553	512	360	381
Zuckerrüben	1 000 t	1 611	1 758	2 368	1 751	1 800
	dt/ha	267	231	332	259	.
Äpfel	1 000 t	250	329	382	252	269
Birnen	1 000 t	82	155	91	120	.
Pfirsiche	1 000 t	126	147	99	99	.
Pflaumen	1 000 t	247	217	201	218	.
Aprikosen	1 000 t	30	30	34	40	.
Erdbeeren	1 000 t	19	15	18	16	.
Himbeeren	1 000 t	9	9	8	9	.
Mandeln	t	1 325	1 262	2 199	2 400	.
Walnüsse	1 000 t	20	24	28	29	.
Tabak (Orient)	1 000 t	121	141	165	118	119
Hanf Fasern	1 000 t	31	39	39	.	.
Rohbaumwolle	1 000 t	37,3	31,6	3,3	14,0	.
Wasser- und Zuckermelonen .	1 000 t	306	328	219	290	.

1) Überwiegend Weiden. - 2) Umgerechnet in 15 PS (11,04 kW)-Einheiten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Viehbestand¹⁾ JA						
Pferde	1 000	142	137	133	128	126
Maultiere	1 000	30	30	31	31	.
Esel	1 000	312	317	326	320	.
Rinder	1 000	1 454	1 554	1 656	1 722	1 736 ^{a)}
Milchkühe	1 000	615	644	670	691	696
Büffel	1 000	67	68	69	65	61
Büffeln	1 000	35	35	33	32	28
Schweine	1 000	2 431	3 422	3 889	3 456	3 400 ^{a)}
Schafe	1 000	9 765	9 791	10 014	9 723	10 145 ^{a)}
Ziegen	1 000	286	299	321	308	326
Kaninchen	1 000	292	345	340	276	.
Geflügel	Mill. St	37	35	38	40	41 ^{a)}
Hühner	Mill.	34	33	36	37	39
Bienenvölker	1 000	728	713	710	702	683
Ausgewählte tierische Erzeugnisse 2)						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	448	439	503	500	.
Büffel	1 000	26	25	28	28	.
Schweine	1 000	2 379	3 607	4 404	4 000	.
Schafe und Lämmer	1 000	6 091	5 308	5 972	5 280	.
Ziegen	1 000	303	304	349	349	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	90	86	95	100	} 115
Büffelfleisch	1 000 t	4	5	5	5	
Schweinefleisch	1 000 t	176	269	317	282	287
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	78	65	73	66	} 71
Ziegenfleisch	1 000 t	3	3	4	4	
Geflügelfleisch	1 000 t	131	123	130	140	146
Kuhmilch	1 000 t	1 411	1 436	1 458	1 580	1 646
Büffelmilch	1 000 t	29	31	32	28	28
Schafmilch	1 000 t	298	291	281	275	278
Ziegenmilch	1 000 t	45	45	47	46	49
Hühnereier	1 000 t	96	102	102	102	105
Honig	t	6 075	7 304	8 527	8 714	7 000
Seidenkokons	t	1 825	1 736	1 862	1 267	.
Rohseide	t	233	210	200	220	240
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	33	34	34	35	35
Wolle, rein	1 000 t	17	18	17	18	18
Rinder- und Büffelhäute, frisch	1 000 t	13	12	14	14	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	19	16	19	15	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	0,8	0,7	0,9	0,8	.
FORSTWIRTSCHAFT						
Forstwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	3 758	3 779	3 791	3 797	3 807
bewaldet	1 000 ha	3 182	3 202	3 220	3 228	3 243
Nadelwald	1 000 ha	888	916	950	981	1 017
Laubwald	1 000 ha	2 294	2 286	2 270	2 247	2 226
aufgeforstet	1 000 ha	618	606	616	622	602
Holzeinschlag	1 000 m ³ 3)	5 771	5 743	5 770	5 476	5 092
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	1 500	1 439	1 328	1 297	1 242
Laubholz	1 000 m ³	4 271	4 304	4 442	4 179	3 850
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	3 069	3 048	2 982	2 925	2 672
Brennholz	1 000 m ³	2 702	2 695	2 788	2 551	2 420
FISCHEREI						
Bestand an Trawlern ⁴⁾	JM	21	20	28	30	34
.....	1 000 BRT	43,4	52,7	72,2	77,3	78,0
Fangmengen	1 000 t	102,0	118,7	158,1	167,1	138,1
Süßwasserfische	1 000 t	8,0	8,5	8,4	8,2	9,1

1) In landwirtschaftlichen Betrieben. - 2) Angaben der FAO (außer "Honig" und "Seidenkokons"). - 3) Festmeter. - 4) Trawler mit 100 BRT und mehr. 1978: 34 Trawler mit 77 950 BRT.

a) JA 1979 Rinder: 1,8 Mill., dar. Milchkühe: 0,7 Mill.; Schweine: 3,8 Mill.; Schafe: 10,1 Mill., Geflügel: 40,3 Mill. St.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Seefische	1 000 t	93,4	109,4	149,1	157,8	126,0
darunter:						
Hechte "Cape Hakes"	1 000 t	17,4	14,4	9,8	27,8	14,1
Sardinen "European Pilchard"	1 000 t	1,8	4,6	19,9	14,0	30,1
Makrelen "Atlantic Mackerel"	1 000 t	36,0	34,2	39,6	41,2	3,1
Weichtiere	1 000 t	0,6	0,8	0,3	1,1	3,0
		1970	1975	1976	1977	1978
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe JE						
Staatliche Betriebe	Anzahl	1 827	2 062	1 935	1 851	.
nach ausgew. Wirtschaftszweigen						
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung .	Anzahl	31	34	19	18	.
Maschinenbau und metall- be- und -verarbeitende Industrie	Anzahl	448	592	583	573	.
Holzgewinnende und -be- arbeitende Industrie ..	Anzahl	289	296	286	270	.
Textilindustrie	Anzahl	123	145	136	130	.
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	Anzahl	317	303	285	258	.
Genossenschaftliche Betriebe	Anzahl	644	345	267	171	.
Beschäftigte ¹⁾ D						
Staatliche Betriebe	Anzahl	1 019 074	1 171 316	1 192 068	.	.
Industrieunternehmen .	Anzahl	961 065	1 104 921	1 120 765	1 139 107	1 122 119
nach ausgew. Wirtschaftszweigen						
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung .	Anzahl	17 007	19 544	20 332	.	.
Industrieunternehmen .	Anzahl	15 036	17 517	17 335	18 147	19 116
Maschinenbau und metall- be- und -verarbeitende Industrie	Anzahl	245 164	320 980	328 737	.	.
Industrieunternehmen .	Anzahl	239 333	312 713	319 783	328 434	314 562
Holzgewinnende und -be- arbeitende Industrie ..	Anzahl	73 495	75 209	73 113	.	.
Industrieunternehmen .	Anzahl	71 121	73 044	70 895	68 846	64 068
Textilindustrie	Anzahl	111 123	128 885	130 118	.	.
Industrieunternehmen .	Anzahl	108 598	125 942	127 076	126 002	118 251
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrie	Anzahl	165 495	170 555	174 422	.	.
Industrieunternehmen .	Anzahl	141 219	142 425	144 185	144 034	141 395
Genossenschaftliche Betriebe	Anzahl	128 611	113 657	104 505	.	.
Industrieunternehmen .	Anzahl	126 006	109 779	101 044	87 557	82 656
Beschäftigte im Baugewerbe ¹⁾ D	Anzahl	217 628	251 321	242 540	247 801	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Index der industriellen Produktion 2)	1970 = 100	130	140	154	164	175 ^{a)}
Elektrizitäts- und Fern- wärmeversorgung	1970 = 100	112	118	130	141	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)	1970 = 100	104	104	109	109	.
Verarbeitende Industrie 4) .	1970 = 100	132	143	157	168	.
Ernährungsgewerbe, Tabak- verarbeitung	1970 = 100	122	129	135	153	.
Textilgewerbe	1970 = 100	126	131	142	151	.
Chemische Industrie	1970 = 100	97	114	135	143	.
Eisen- und Stahlindu- strie 5)	1970 = 100	121	128	141	155	.
EBM-Warenindustrie	1970 = 100	171	195	224	249	.

1) Lohn- und Gehaltsempfänger. 1978: Januar/September D. - 2) Einschl. Holzbearbeitung und Fischverarbeitung, ohne Gas- und Wasserversorgung, Druckgewerbe. - 3) Einschl. Holzbearbeitung und Fischverarbeitung. - 4) Ohne Druckgewerbe. - 5) Einschl. Erzbergbau.

a) 1978 (1. Hj D): 188.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Energiewirtschaft						
Kraftwerke	Anzahl	263	211	207	223	232
Wärme- kraftwerke	Anzahl	180	122	118	133	144
Wasser- kraftwerke	Anzahl	83	88	88	89	87
Kern- kraftwerke	Anzahl	-	1	1	1	1
Installierte Leistung der						
Kraftwerke	MW	4 117	6 169	7 060	7 210	7 220
Wärme- kraftwerke	MW	3 301	4 171	4 387	4 443	4 472
Wasser- kraftwerke	MW	816	1 558	1 793	1 887	1 868
Kern- kraftwerke	MW	-	440	880	880	880
Erzeugung von Elektrizität ..	Mill. kWh	19 513	22 806	25 235	27 742	29 707 ^{a)}
in Wärme- kraftwerken	Mill. kWh	17 361	19 798	20 229	19 799	20 294
in Wasser- kraftwerken	Mill. kWh	2 152	2 080	2 452	2 954	3 529
in Kern- kraftwerken	Mill. kWh	-	928	2 554	4 989	5 884
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		1974	1975	1976	1977	1978 ¹⁾
Steinkohle	1 000 t	312	336	300	288	207
Braunkohle	Mill. t	24,0	27,5	25,2	24,9	18,7
Eisenerz (33 % Fe-Inhalt) ..	1 000 t	2 688	2 340	2 316	2 268	1 842
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	34	35	40	40	.
Kupfererz (Cu-Inhalt) 2) ..	1 000 t	52	55	57	57	.
Bleierz (Pb-Inhalt) 2)	1 000 t	110	114	118	115	.
Zinkerz (Zn-Inhalt) 2)	1 000 t	80	83	86	87	.
Silbererz (Ag-Inhalt) 2) ..	t	25	26	28	26	.
Erdöl	1 000 t ₃	144	120	120	120	168
Erdgas	1 000 m ³	179,6	110,6	37,2	10,3	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Asphalt	1 000 t	275,0	349,9	393,6	491,2	.
Hochofenkoks	1 000 t	1 308	1 364	1 408	1 446	.
Zement	1 000 t	4 296	4 356	4 368	4 668	5 149 ^{b)}
Roheisen und Ferrolegie- rungen	1 000 t	1 528	1 560	1 612	1 664	1 203 ^{c)}
Roheisen zur Stahlerzeu- gung	1 000 t	1 476	1 506	1 553	1 610	1 167 ^{b)}
Stahl	1 000 t	2 188	2 265	2 460	2 589	2 470 ^{b)}
Hüttenkupfer 2)	1 000 t	55	60	60	60	.
Raffinadekupfer 2)	1 000 t	47	52	53	54	.
Blei 2)	1 000 t	105	110	112	120	.
Zink 2)	1 000 t	90	92	93	90	.
Schreibmaschinen	1 000	80	93	82	119	93
Werkzeugmaschinen	1 000	15 466	16 276	14 443	13 741	.
Drehbänke	1 000	5 164	6 025	5 902	5 928	6 484 ^{b)}
Traktoren	Anzahl	4 241	5 112	5 919	6 258	7 675 ^{b)}
Elektrogabelstapler	1 000	878	947	1 006	1 207	851
Starkstromtransformatoren ..	Anzahl	5 866	6 179	7 311	8 928	6 342 ^{b)}
Elektrokarren	1 000	35	40	43	37	43 ^{b)}
Elektrische Flaschenzüge ..	1 000	73	85	94	98	83
Rohre aus Asbestzement	1 000 m	3 799	3 378	3 209	2 477	2 793
Haushaltskühlschränke	1 000	170	182	142	102	55
Haushaltswaschmaschinen ...	1 000	48	73	78	71	.
Fernsprechapparate	1 000	526,6	570,4	623,0	770,5	.
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	110	228	169	147	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	113	124	58	65	51 ^{b)}
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	761,2	853,6	857,0	860,1	974,0 ^{b)}
Kalzinierte Soda (98 % Na ₂ CO ₃)	1 000 t	655,0	1 009,2	1 045,5	1 217,9	1 294,0 ^{b)}
Kaustische Soda (96 % NaOH)	1 000 t	71,7	88,0	90,4	99,8	80,4
Stickstoffdüngemittel (100 % N)	1 000 t	325,8	379,9	371,9	407,8	307,8 ^{d)}
Phosphatdüngemittel (100 % P ₂ O ₅)	1 000 t ₂	188,3	245,9	241,6	278,6	214,8 ^{d)}
Flachglas (2 mm)	1 000 m ₃	17 460	22 496	27 615	24 959	19 942
Sperrholz	1 000 m ₃	70,9	65,0	62,6	64,0	46,3
Rundholz und Schwellen 3) ..	1 000 m ₃	3 877	3 720	3 361	3 362	2 682
Papier	1 000 t	254,5	283,0	278,1	278,4	294,0 ^{b)}
Karton	1 000 t	34,7	44,1	47,1	51,3	41,3
Zellstoff	1 000 t	183,9	179,0	180,9	178,9	156,5 ^{b)}
Straßenschuhe	Mill. P	18,6	18,5	18,5	20,8	20,8 ^{b)}

1) Januar bis September. - 2) Überwiegend Schätzungen. - 3) Einschl. Holz für Zellstoff und Holzschliff.

a) 1978: 31 479 Mill. kWh. - b) Januar bis Dezember. - c) Januar bis Dezember: 1,5 Mill. t. - d) Düngemittel insgesamt Januar bis Dezember: 738 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978 ¹⁾
Baumwollgewebe	Mill. m	346,6	371,8	359,4	371,0	348,0 ^{a)}
Wollgewebe	Mill. m	32,8	37,9	35,6	36,2	33,0 ^{a)}
Seiden- und Kunstseiden- gewebe	Mill. m	26,2	31,4	32,0	29,0	23,4
Obstkonserven	1 000 t	221,9	226,1	212,2	193,9	177,2
Gemüsekonserven	1 000 t	322,2	261,6	276,6	224,4	263,0 ^{a)}
Butter	1 000 t	16	16	15	17	20 ^{a)}
Käse	1 000 t	80,3	76,6	83,5	83,5	69,5
Pflanzliche Speiseöle	1 000 t	145,6	136,7	142,7	127,7	84,0
Rosenöl 2)	kg	783	417	883	1 058	925
Lavendelöl 2)	t	53	103	178	.	.
Heilkräuter 2)	t	5 677	4 332	5 303	5 532	3 967
Fleisch 3)	1 000 t	339,2	399,5	455,0	446,4	317,9
Tischwein 2)	1 000 hl	1 428	1 533	1 413	1 690	1 310
Tabakwaren	1 000 t	71,1	71,4	73,1	76,6	56,9
Tabak (Orient-) 2)	1 000 t	63,1	65,1	66,8	68,3	45,0
		1970	1974	1975	1976	1977
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	1 000	2 283	2 459	2 510	2 573	2 643
Nutzfläche	Mill. m ²	115	127	137	141	146
Wohnfläche	Mill. m ²	96	105	116	119	123
in Städten	1 000	1 073	1 265	1 350	1 411	1 476
Nutzfläche	Mill. m ²	52	64	72	75	79
Wohnfläche	Mill. m ²	44	53	60	63	66
in Landgemeinden	1 000	1 210	1 194	1 160	1 162	1 167
Nutzfläche	Mill. m ²	63	63	66	66	66
Wohnfläche	Mill. m ²	52	52	56	56	56
Fertiggestellte Wohnungen ..	1 000	45,7	44,1	57,2	67,6	75,8 ^{b)}
Nutzfläche	1 000 m ²	2 909	2 869	3 585	4 256	4 696
Wohnfläche	1 000 m ²	2 243	2 201	2 741	3 252	3 580
in Städten	1 000	35,9	37,0	51,2	62,1	68,1
Nutzfläche	1 000 m ²	2 273	2 390	3 188	3 883	4 197
Wohnfläche	1 000 m ²	1 751	1 829	2 434	2 961	3 192
in Landgemeinden	1 000	9,8	7,0	5,9	5,6	7,8
Nutzfläche	1 000 m ²	636	479	397	373	499
Wohnfläche	1 000 m ²	492	372	307	290	387
		1973	1974	1975	1976	1977
AUSSENHANDEL NATIONALE STATISTIK ⁴⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	3 266,4	4 325,6	5 397,5	5 626,1	6 392,8
Ausfuhr	Mill. US-\$	3 301,0	3 835,9	4 681,8	5 382,5	6 351,0
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 34,6	- 489,7	- 715,7	- 243,6	- 41,8
Einfuhr aus wichtigen Ein- kaufsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	359,3	649,8	868,2	676,0	668,9
Bundesrep. Deutschland ...	Mill. US-\$	144,5	301,4	422,9	323,5	296,7
Frankreich	Mill. US-\$	35,9	73,5	128,4	109,3	115,9
Italien	Mill. US-\$	73,2	102,7	139,2	91,1	99,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	49,6	72,4	76,0	65,9	63,8
Sowjetunion	Mill. US-\$	1 694,9	1 887,3	2 735,1	3 061,3	3 650,4
Deutsche Demokratische Republik	Mill. US-\$	286,3	392,3	357,5	385,5	466,8
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	188,5	175,1	170,2	242,3	267,6
Polen	Mill. US-\$	153,2	219,1	273,3	260,0	267,0
Rumänien	Mill. US-\$	63,7	94,0	90,4	80,9	148,4
Ungarn	Mill. US-\$	60,3	66,7	82,8	101,9	105,9
Kuba	Mill. US-\$	58,4	83,4	94,5	93,4	100,0

1) Januar bis September. - 2) Ausfuhr. - 3) Nur Schlachtungen in Schlachthäusern. - 4) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Einkaufsland, Ausfuhr: Käuferland; Wertangaben: Einfuhr: fob, Ausfuhr: fob.

a) Januar bis Dezember. - b) 1978 (Januar bis September): 25 749 (im staatlichen und genossenschaftlichen Wohnungsbau).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Ausfuhr nach wichtigen Käuferländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	301,5	298,1	260,7	332,4	323,8
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	94,1	96,8	80,7	113,0	102,7
Frankreich	Mill. US-\$	38,9	42,0	50,1	66,7	69,0
Italien	Mill. US-\$	98,0	79,3	64,1	58,6	65,0
Sowjetunion	Mill. US-\$	1 805,2	1 929,8	2 557,4	2 916,8	3 427,3
Deutsche Demokratische Republik	Mill. US-\$	275,4	293,1	326,3	407,1	497,0
Polen	Mill. US-\$	178,4	186,9	185,5	249,6	294,8
Tschechoslowakei	Mill. US-\$	136,0	154,4	212,4	266,1	282,0
Rumänien	Mill. US-\$	68,2	100,8	110,9	150,4	186,4
Ungarn	Mill. US-\$	43,5	65,8	101,5	106,6	125,1
Kuba	Mill. US-\$	34,5	53,8	112,5	88,5	104,9
Libyen	Mill. US-\$	31,0	40,0	103,1	131,1	209,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Holz-, Zellstoff- u. Papiererzeugnisse	Mill. US-\$	90,8	123,9	140,1	144,3	151,4
Textile Rohstoffe und Halbfabrikate	Mill. US-\$	97,4	108,8	114,1	108,6	146,3
Kautschuk, Waren aus Kautschuk und Kautschukasbest ..	Mill. US-\$	38,8	50,4	49,0	58,6	67,6
Feste Brennstoffe	Mill. US-\$	112,0	117,6	231,3	230,0	241,8
Erdöl, roh	Mill. US-\$	185,3	302,7	502,2	575,0	779,1
Brenngas und elektrischer Strom	Mill. US-\$	49,6	62,3	131,4	184,0	266,0
Medizin. u. pharm. Erzeugn., Riechstoffe, Körperpflege-, Putz-, Wasch- und Reinigungsmittel	Mill. US-\$	49,6	72,7	64,3	57,3	75,4
Düngemittel und Schädlingsbekämpfungsmittel	Mill. US-\$	46,3	29,5	42,6	54,9	62,8
Baumwoll-, Woll- und and. Gewebe (ausgen. techn. Gewebe)	Mill. US-\$	24,6	33,3	44,4	46,6	34,1
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	380,9	475,9	626,1	629,5	735,6
Traktoren und landw. Maschinen	Mill. US-\$	99,8	134,3	159,5	159,2	191,6
Metallbearbeitungsmaschinen .	Mill. US-\$	68,5	99,4	100,1	99,9	101,6
Ausrüstungen für den Bergbau, für die Hüttenwerke, Gießereien und Erdölbohrungen	Mill. US-\$	93,8	131,5	120,2	159,6	214,6
Ausrüstungen für die Lebensmittel- und Leichtindustrie	Mill. US-\$	64,0	78,0	167,1	164,6	152,4
Fahrzeuge	Mill. US-\$	506,1	651,6	785,1	813,4	865,7
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch-, Molkereierzeugn., Eier und tierische Fette ...	Mill. US-\$	114,5	102,5	184,2	214,1	201,6
Getreide	Mill. US-\$	38,7	26,0	22,7	58,2	53,3
Gemüse, frisch	Mill. US-\$	40,7	48,0	61,9	72,1	73,9
Gemüse, konserviert	Mill. US-\$	74,7	83,4	109,2	125,8	138,3
Früchte, frisch	Mill. US-\$	45,9	44,6	39,8	55,9	40,7
Früchte, konserviert	Mill. US-\$	26,4	24,4	40,7	42,8	39,5
Alkoholische Getränke	Mill. US-\$	156,8	196,4	269,9	263,7	300,4
Rohtabak	Mill. US-\$	122,9	136,7	203,3	211,5	236,8
Tabakwaren	Mill. US-\$	277,9	285,7	321,3	355,7	375,2
Arzneiwaren	Mill. US-\$	64,3	68,4	78,7	97,5	123,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	168,2	237,6	201,8	308,4	328,3
Traktoren und landw. Maschinen	Mill. US-\$	136,0	141,5	164,6	150,2	177,0
Hebe- und Fördermittel	Mill. US-\$	287,6	324,2	405,9	454,8	601,9
Fahrzeuge	Mill. US-\$	269,7	339,4	387,3	460,9	578,1
Bekleidung und Wäsche	Mill. US-\$	143,6	137,7	174,4	167,1	196,8
Möbel aus Holz	Mill. US-\$	33,3	33,0	39,9	40,9	43,1

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK¹⁾ DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)		
Einfuhr (Bulgarien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	158 016
Ausfuhr (Bulgarien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	357 159
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 199 143
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen		
Käse und Quark	1 000 US-\$	7 674
Tomaten, frisch oder gekühlt	1 000 US-\$	3 191
Gemüse u. Küchenkräuter, frisch, gekühlt	1 000 US-\$	5 747
Gemüse u. Küchenkräuter, zubereitet	1 000 US-\$	5 708
Steinobst u. Beeren, frisch	1 000 US-\$	3 227
Früchte, zubereitet	1 000 US-\$	5 104
Wein aus frischen Trauben ..	1 000 US-\$	3 221
Tabak, nicht entrippt	1 000 US-\$	10 095
Sonnenblumenkerne	1 000 US-\$	2 635
Metallurgische Erze u. Metallabfälle	1 000 US-\$	1 781
Pflanzen f. Riechmittel, Medizin u. dgl.	1 000 US-\$	3 334
Leichtöle aus Erdöl	1 000 US-\$	4 433
Gasöle	1 000 US-\$	5 771
Vaselin u. Mineralwachse ...	1 000 US-\$	4 373
Natriumkarbonat neutral (Soda)	1 000 US-\$	3 354
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	16 738
NE-Metalle (Silber, Silberleg.)	1 000 US-\$	4 305
Maschinen d. spanabheb. Formung	1 000 US-\$	2 707
Elektr. Maschinen; elektr. Teile	1 000 US-\$	3 743
Bekleidung u. -zubehör	1 000 US-\$	31 863
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen		
Futtermittel (ausgen. Getreide)	1 000 US-\$	3 804
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	9 078
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$	4 049
Farbstoffe, Gerbstoffe u. Farben	1 000 US-\$	9 521
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	5 316
Seifen; Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel	1 000 US-\$	3 536
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	15 053
Chem. Erzeugnisse, a.n.g. ...	1 000 US-\$	10 779
Papier, Pappe, Waren daraus	1 000 US-\$	4 667
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffverz.	1 000 US-\$	21 805
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	49 052
NE-Metalle (Aluminium)	1 000 US-\$	12 641
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	10 792
Arbeitsmaschinen f. bes. Zwecke	1 000 US-\$	68 971
Werkzeugmasch. f. Metallbearb.; Teile	1 000 US-\$	8 100
Maschinen f. versch. Zwecke; Teile	1 000 US-\$	37 543
Nachrichtentechn. Geräte, a.n.g.; Teile	1 000 US-\$	6 649
Elektr. Maschinen; elektr. Teile	1 000 US-\$	20 532
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	8 885
Mess-, Prüf-, Kontrollinstr., App., Ger.	1 000 US-\$	7 041

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nicht möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978 ¹⁾
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Gleislänge	JE km	6 040	6 255	6 332	6 502	.
Streckenlänge	km	4 196	4 290	4 307	4 415	.
elektrifiziert	km	811	1 326	1 425	1 485	.
Beförderte Personen	Mill.	106,1	103,9	101,9	98,7	74,7
Beförderte Güter	Mill. t	68,2	78,8	76,6	75,2	55,8
Personenkilometer	Mrd.	6,2	7,6	7,5	7,3	5,2
Tonnenkilometer	Mrd.	13,9	17,3	17,1	17,1	12,8
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE km	36 100	36 100	36 000	36 100	.
Straßen des überörtlichen Verkehrs	km	30 336	31 434	31 404	31 320	.
Hauptstraßen	km	2 384	2 389	2 370	2 371	.
Landstraßen 1. Ordnung ...	km	4 297	4 294	4 296	4 239	.
2. Ordnung ...	km	5 934	6 068	5 976	6 031	.
3. Ordnung ...	km	17 721	18 683	18 742	18 624	.
Beförderungsleistungen im Straßenverkehr						
Beförderte Personen ²⁾	Mill.	1 316,0	1 852,8	1 852,0	1 794,0	.
im zwischenörtlichen Verkehr	Mill.	334,5	576,2	608,5	678,2	.
Beförderte Güter 3)	Mill. t	492,8	724,2	764,5	801,7	.
im öffentlichen Verkehr ..	Mill. t	121,9	222,7	276,9	320,2	247,3
Personenkilometer 2)	Mrd.	12,2	19,5	20,5	20,5	.
im zwischenörtlichen Verkehr	Mrd.	7,3	13,0	14,3	14,7	.
Tonnenkilometer 3)	Mrd.	7,9	12,4	15,0	15,6	.
im öffentlichen Verkehr ..	Mrd.	3,4	6,3	9,1	9,4	7,4
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt⁴⁾						
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	275	387	386	402	359
Beförderte Güter	1 000 t	3 692	4 407	4 417	4 572	3 537
Personenkilometer	Mill.	30	55	48	50	38
Tonnenkilometer	Mill.	1 832	2 392	2 391	2 450	1 850
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen 5)						
Handelsschiffe	JM Anzahl	139	179	176	186	189 ^{a)}
Tanker	1 000 BRT Anzahl	686,1	937,5	933,4	964,2	1 082,5
Handelsschiffe	1 000 BRT	15	20	18	21	22
Tanker	1 000 BRT	163,0	299,6	278,9	290,2	352,6
Beförderungsleistungen						
Beförderte Personen	1 000	602	905	864	638	610
Beförderte Güter	Mill. t	14,5	19,3	22,4	23,5	18,3
Personenkilometer	Mill.	27	78	72	39	33
Tonnenkilometer	Mrd.	38,9	42,2	41,9	43,3	37,4
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	8 542	10 227	11 386	13 275	.
Verladene Güter	1 000 t	2 328	2 739	3 015	2 878	.
Gelöschte Güter	1 000 t	13 762	20 025	23 215	19 094	.
LUFTVERKEHR						
Nationale Fluggesellschaft						
Beförderte Personen	1 000	1 135	2 087	2 072	1 880	1 519
Inlandsverkehr	1 000	625	1 095	1 200	982	627
Beförderte Güter	1 000 t	8,3	16,3	21,9	24,1	16,4
Inlandsverkehr	1 000 t	1,5	4,0	4,7	5,3	4,1

1) Januar bis September. - 2) Im öffentlichen Verkehr mit Kraftomnibussen. - 3) Mit Lastkraftwagen.
4) 1975 gab es 13 Fahrgastschiffe mit insgesamt 2 432 Sitzplätzen. - 5) Schiffe ab 100 BRT und mehr.

a) Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Personenkilometer	Mill.	1 201	2 319	2 060	1 929	1 775
Inlandsverkehr	Mill.	217	386	429	350	226
Tonnenkilometer	Mill.	14,0	28,3	38,0	45,7	26,6
Inlandsverkehr	Mill.	0,5	1,4	1,7	1,8	1,4
NACHRICHTENVERKEHR						
Briefsendungen ¹⁾	Mill.	1 060	1 251	1 347	1 399	.
Fernsprechanschlüsse JE	1 000	473	777	853	946	.
Rundfunkteilnehmer ²⁾						
Hörfunk-Empfangsgeräte	1 000	1 555	1 394	1 353	1 299	.
Lautsprecher	1 000	737	877	906	936	.
Fernseher	1 000	1 028	1 508	1 546	1 584	.
		1970	1974	1975	1976	1977
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste	1 000	2 537	3 818	4 049	4 033	4 570 ^{a)}
nach dem Reisezweck						
Tourismus	1 000	1 256	1 488	1 598	1 527	1 739
Geschäftsreise	1 000	192	255	259	256	304
Gastbesuch	1 000	188	217	194	244	296 ^{a)}
Durchreise	1 000	884	1 817	1 957	1 963	2 179 ^{a)}
Andere Gründe	1 000	16	41	41	45	52
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	2 199 ^{b)}	3 297	3 336	3 361	4 043
Schiene	1 000	390 ^{b)}	721	712	580	645
Straße	1 000	1 689 ^{b)}	2 504	2 580	2 744	3 337
Inländische Wasserwege ..	1 000	120 ^{b)}	72	44	37	61
Luftweg	1 000	523 ^{b)}	521	714	672	526
nach ausgewählten Herkunfts- ländern 3)						
Türkei	%	22,6	35,3	33,7	35,5	34,0
Jugoslawien	%	19,1	13,1	11,4	14,6	15,5
Polen	%	4,5	6,6	7,0	7,6	10,3
Tschechoslowakei	%	15,5	8,6	8,3	7,2	7,0
Sowjetunion	%	6,1	6,2	6,2	6,4	6,0
Rumänien	%	4,3	4,7	3,7	3,2	4,1
Deutsche Dem. Republik ...	%	4,9	4,8	4,9	4,0	3,7
Bundesrep. Deutschland ...	%	7,1	5,5	5,4	4,0	3,4 ^{c)}
Hotels	Anzahl	745	758	741	745	731
in Städten	Anzahl	532	547	539	552	551
in Landgemeinden	Anzahl	213	211	202	193	180
Betten in Hotels	1 000	70	97	98	100	102
in Städten	1 000	67	77	78	79	82
in Landgemeinden	1 000	3	20	20	20	20
Übernachtungen in Hotels	1 000	14	17	19	18	17
in Städten	1 000	13	15	16	15	15
in Landgemeinden	1 000	1	2	3	2	2
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	85	198	230	.	.
Ausreisende bulgarische Staatsbürger	Anzahl	305 809	600 578	675 228	704 656	744 820 ^{d)}
nach ausgewählten Ziellän- dern						
Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	3 272	14 101	13 077	18 716	16 615
Österreich	Anzahl	4 875	10 660	13 459	17 226	14 512
Italien	Anzahl	4 371	7 868	8 024	8 210	8 187
Frankreich	Anzahl	3 836	5 092	6 207	6 679	5 820
Niederlande	Anzahl	427	1 087	1 011	1 096	1 349
Vereinigte Staaten	Anzahl	279	618	521	611	577
Israel	Anzahl	127	80	118	186	239

1) Einschl. Paketsendungen und Drucksachen. - 2) Empfangsgenehmigungen. - 3) Das Herkunftsland bezeichnet den letzten Wohnsitz der Reisenden, nicht deren Staatsangehörigkeit.

a) 1978: 4 867 092, dar. Durchreisende: 1 963 764. - b) 1971. - c) 1978: 4,2 %. - d) 1978 (Januar bis September): 584 522.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

GELD UND KREDIT

Währung

Lev (Lv), Lew (Lw) = 100 Stötinki (St)

Offizieller Kurs¹⁾

An- und Verkauf²⁾

..... JE

DM für 1 Lw

2,5773 2,6781 2,5458 2,3952 2,2401

Spareinlagen
(von ... bis ... Lw)

Mill. Lw

4 105,9 4 772,7 5 405,3 5 950,4 6 374,5

1 - 50

Mill. Lw

67,2 64,6 64,8 72,4 59,9

51 - 100

Mill. Lw

120,6 121,7 129,5 128,8 115,9

101 - 500

Mill. Lw

617,1 655,8 678,8 682,0 664,7

501 - 1 000

Mill. Lw

840,2 896,0 988,0 1 023,7 1 024,8

1 001 - 2 000

Mill. Lw

988,0 1 154,7 1 223,7 1 350,7 1 451,7

2 001 - 4 000

Mill. Lw

888,2 1 086,7 1 302,4 1 477,2 1 600,0

4 001 und mehr

Mill. Lw

584,6 793,2 1 018,1 1 215,6 1 457,5

Kredite

Mill. Lw

11 233,1 13 052,7 15 697,8 18 649,4 21 428,7

Langfristig

Mill. Lw

2 980,1 3 910,4 5 394,5 6 777,8 7 787,0

Volkswirtschaft

Mill. Lw

2 241,0 3 122,6 4 546,4 5 880,4 6 850,5

Staatliche Betriebe

Mill. Lw

1 837,8 2 764,4 4 197,0 5 683,4 6 795,2

Genossenschaftliche

Betriebe

Mill. Lw

403,2 358,2 349,4 197,0 55,3

LPG 3)

Mill. Lw

382,4 339,1 334,9 188,9 40,5

Bevölkerung

Mill. Lw

739,1 787,8 848,1 897,4 936,5

Kurzfristig

Mill. Lw

8 253,0 9 142,3 10 303,3 11 871,6 13 641,7

Volkswirtschaft

Mill. Lw

8 142,9 8 967,7 10 039,0 11 565,1 13 303,1

Bevölkerung

Mill. Lw

110,1 174,6 264,3 306,5 338,6

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Staatshaushalt⁴⁾

Einnahmen

Mill. Lw

9 321 9 188 9 498 10 274 10 872

Einnahmen aus der Wirt-

schaft

Mill. Lw

6 805 6 517 6 909 7 443 7 782

Ausgaben

Mill. Lw

9 223 9 030 9 477 10 249 10 852

Ausgaben für die Wirt-

schaft

Mill. Lw

4 957 3 919 4 029 4 824 5 161

Sozialwesen und Kultur 5)

Mill. Lw

1 772 2 006 2 176 2 257 2 305

Sozialversicherung

Mill. Lw

1 107 1 236 1 376 1 391 1 481

Allgemeine Verwaltung

Mill. Lw

192 165 163 163 181

Sonstige Ausgaben 6)

Mill. Lw

1 195 1 704 1 733 1 614 .

Mehreinnahmen

Mill. Lw

98 158 20 25 20

Kapitalinvestitionen
für ausgewählte Aufgaben-

Mill. Lw

4 235,7 4 577,5 5 361,1 5 373,1 5 670,0

bereiche

Landwirtschaft

Mill. Lw

637,7 744,7 780,8 788,1 907,0

Forstwirtschaft

Mill. Lw

26,2 23,6 2,7 2,3 4,0

Verarbeitendes Gewerbe ...

Mill. Lw

1 761,6 1 775,4 2 140,1 2 170,4 2 408,0

Baugewerbe

Mill. Lw

176,5 175,8 220,6 197,7 264,0

Wohnungswesen

Mill. Lw

500,7 456,9 509,4 579,9 521,0

Handel, material-techni-

sche Versorgung und

Ankauf

Mill. Lw

118,6 132,3 167,3 203,0 108,0

Verkehr und Nachrichten-

übermittlung

Mill. Lw

447,9 584,8 720,3 601,0 605,0

Gesundheits- und Sozial-

wesen, Körperkultur

Mill. Lw

60,5 71,6 80,4 96,3 97,0

Bildungswesen, Kultur und

Kunst

Mill. Lw

150,8 171,3 208,6 198,3 184,0

Wissenschaft 7)

Mill. Lw

32,9 39,7 53,6 47,1 70,0

1) Touristen erhalten beim Umtausch bestimmter Währungen (u.a. US-\$ und DM) eine Prämie von 50 %. - 2) 1974: Für alle Devisentransaktionen im Zusammenhang mit dem Warenverkehr. Ab 1. November 1975 Einheitskurs für sämtliche Devisentransaktionen. - 3) Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften. - 4) Haushaltsjahr gleich Kalenderjahr. - 5) Gesundheitswesen, Bildungswesen, Wissenschaft und Kunst. - 6) Einschl. Verteidigung. - 7) Einschl. wissenschaftlicher Dienste.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Preisindex für die Lebens-						
haltung D	1970 = 100	100,1	100,6	100,9	101,2	101,5
Ernährung	1970 = 100	101,1	102,2	102,8	103,3	103,6
		1974	1975	1976	1977	1978 ¹⁾
Durchschnittliche staatliche Einzelhandelspreise ausgew. Waren						
Rindfleisch	Lw/kg	2,40	2,40	2,40	4,20 ^{a)}	.
Schweinefleisch	Lw/kg	2,40	2,40	2,40	2,40	.
Hammelfleisch	Lw/kg	1,80	1,80	1,80	1,80 ^{b)}	.
Fisch, frisch, Karpfen	Lw/kg	0,90	0,90	0,90	0,90	.
Sonnenblumenöl	Lw/l	1,20	1,20	1,20	1,20	.
Eier, 1. Qualität	Lw/St	0,10	0,10	0,10	0,10	.
Milch, pasteurisiert	Lw/l	0,30	0,30	0,30	0,30	.
Schafskäse, weiß, 1. Quali-						
tät	Lw/kg	2,50	2,50	2,50	.	.
Butter, 1. Qualität	Lw/kg	4,00	4,00	4,00	4,00	.
Mischbrot	Lw/kg	0,15	0,15	0,15	0,15	.
Mehl, weiß	Lw/kg	0,48	0,48	0,48	0,46-0,48	.
Eierteigwaren	Lw/500 g	0,31	0,31	0,31	0,60 ^{c)}	.
Kartoffeln	Lw/kg	0,16	0,16	0,16	0,21	0,28
Kohl	Lw/kg	0,12	0,13	0,13	0,13	0,21
Grüne Bohnen	Lw/kg	0,22	0,23	0,23	0,23	0,27
Gurken	Lw/kg	0,51	0,32	0,55	0,56	0,65
Tomaten, rot	Lw/kg	0,29	0,32	0,32	0,34	0,80
Weintrauben	Lw/kg	0,34	0,35	0,35	0,37	0,50
Äpfel	Lw/kg	0,34	0,35	0,37	0,37	0,36
Birnen	Lw/kg	0,25	0,25	0,27	0,25	0,31
Zucker, granuliert	Lw/kg	0,70	0,70	0,70	0,70	.
Rotwein	Lw/l	0,80	0,80	0,80	0,80	.
Flanell, 70 cm breit	Lw/m	1,05	1,05	1,05	0,80	.
Popelinstoff, einfarbig,						
80 cm breit	Lw/m	2,40	2,40	2,40	2,40	.
Socken, Baumwolle	Lw/P	0,65	0,65	0,65	0,65	.
Nylonstrümpfe, 30 den,						
1. Qualität	Lw/P	2,00	2,00	1,40	1,40	.
Herrenschuhe mit Ledersohle	Lw/P	15,40	15,40	15,40	15,40	.
Damenschuhe mit Ledersohle	Lw/P	12,50	12,50	12,50	12,50	.
Kühlschrank, einheimisch ...	Lw/St	170,00	170,00	170,00	170,00	.
Waschmaschine, einheimisch	Lw/St	70,00	70,00	70,00	70,00	.
Herd, elektrisch, Typ Mechta	Lw/St	145,00	145,00	170,00	170,00	.
Steinkohle, gemischt	Lw/t	18,00	18,00	18,00	18,00	.
Zigaretten, 1. Qualität	Lw/20 St	0,32	0,32	0,32	0,32	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Durchschnittliche Preise ausgew. Waren auf Genossenschaftsmärkten in 66 Städten						
Schweine, unter 20 kg	Lw/St	35,24	52,30	43,77	39,37	45,27
Hühner	Lw/St	3,69	3,84	3,78	4,19	4,77
Weizenmehl, weiß	Lw/kg	0,40	0,41	0,40	0,41	0,41
Eier	Lw/St	0,10	0,09	0,09	0,09	0,09
Milch	Lw/l	0,39	0,37	0,41	0,41	0,40
Sauermilch	Lw/kg	0,65	0,73	0,94	0,82	1,06
Butter	Lw/kg	3,72	3,83	3,88	3,94	3,97
Kartoffeln	Lw/kg	0,36	0,33	0,35	0,38	0,42
Kohl	Lw/kg	0,18	0,16	0,18	0,19	0,20
Grüne Bohnen	Lw/kg	0,45	0,48	0,48	0,50	0,50
Gurken	Lw/kg	0,43	0,47	0,53	0,55	0,62
Tomaten, rot	Lw/kg	0,35	0,37	0,48	0,46	0,54
Weintrauben	Lw/kg	0,39	0,47	0,54	0,52	0,59
Äpfel	Lw/kg	0,43	0,39	0,40	0,43	0,42
Birnen	Lw/kg	0,36	0,40	0,38	0,41	0,42
		1973	1974	1975	1976	1977
Durchschnittliche Preise ausgew. Waren auf Genossenschaftsmärkten in 66 Städten						
Schweine, unter 20 kg	Lw/St	35,24	52,30	43,77	39,37	45,27
Hühner	Lw/St	3,69	3,84	3,78	4,19	4,77
Weizenmehl, weiß	Lw/kg	0,40	0,41	0,40	0,41	0,41
Eier	Lw/St	0,10	0,09	0,09	0,09	0,09
Milch	Lw/l	0,39	0,37	0,41	0,41	0,40
Sauermilch	Lw/kg	0,65	0,73	0,94	0,82	1,06
Butter	Lw/kg	3,72	3,83	3,88	3,94	3,97
Kartoffeln	Lw/kg	0,36	0,33	0,35	0,38	0,42
Kohl	Lw/kg	0,18	0,16	0,18	0,19	0,20
Grüne Bohnen	Lw/kg	0,45	0,48	0,48	0,50	0,50
Gurken	Lw/kg	0,43	0,47	0,53	0,55	0,62
Tomaten, rot	Lw/kg	0,35	0,37	0,48	0,46	0,54
Weintrauben	Lw/kg	0,39	0,47	0,54	0,52	0,59
Äpfel	Lw/kg	0,43	0,39	0,40	0,43	0,42
Birnen	Lw/kg	0,36	0,40	0,38	0,41	0,42

1) Januar/September D.

a) Lende, ohne Knochen. - b) Keule. - c) Makkaroni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
LÖHNE						
Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten Verarbeitendes Gewerbe						
Staatliche Betriebe						
Elektrizitäts- und Wärmeenergieerzeugung .	Lw	1 684	1 970	2 102	2 056	2 047
Eisenschaffende Industrie 1)	Lw	1 778	2 191	2 242	2 295	2 380
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	Lw	1 558	1 792	1 899	1 912	1 956
Chemische und gummiverarbeitende Industrie ..	Lw	1 533	1 760	1 822	1 851	1 913
Baustoffindustrie	Lw	1 590	1 861	1 944	1 939	2 003
Holzgewinnende und -be- arbeitende Industrie ..	Lw	1 528	1 792	1 863	1 872	1 900
Zellulose- und Papierindustrie	Lw	1 419	1 538	1 671	1 661	1 706
Textilindustrie	Lw	1 275	1 492	1 564	1 577	1 623
Bekleidungsindustrie ...	Lw	1 194	1 366	1 387	1 391	1 396
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	Lw	1 308	1 547	1 578	1 594	1 705
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Lw	1 383	1 613	1 681	1 696	1 680
Genossenschaftliche Betriebe						
Maschinenbau und metallbe- und -verarbeitende Industrie	Lw	1 642	1 917	1 990	1 967	2 037
Chemische und gummiverarbeitende Industrie ..	Lw	1 417	1 718	1 797	2 002	2 122
Holzgewinnende und -be- arbeitende Industrie ..	Lw	1 486	1 879	1 905	1 911	1 940
Zellulose- und Papierindustrie	Lw	1 155	1 374	1 405	1 424	1 366
Textilindustrie	Lw	1 101	1 384	1 502	1 492	1 438
Bekleidungsindustrie ...	Lw	1 190	1 420	1 438	1 448	1 472
Leder-, Pelz- und Schuhindustrie	Lw	1 423	1 546	1 593	1 631	1 622
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Lw	1 301	1 522	1 646	1 714	1 711
Baugewerbe	Lw	1 803	1 999	2 058	2 092	2 143
Landwirtschaft	Lw	1 289	1 579	1 655	1 720	1 746
Forstwirtschaft	Lw	1 081	1 267	1 333	1 381	1 400
Verkehr	Lw	1 672	1 946	2 021	2 023	2 093
Nachrichtenwesen	Lw	1 328	1 508	1 541	1 587	1 640
Handel 2)	Lw	1 356	1 553	1 595	1 577	1 585
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	Lw	1 305	1 481	1 510	1 533	1 526
Wissenschaft 3)	Lw	1 658	1 749	1 781	1 887	1 887
Bildung, Kultur und Kunst ..	Lw	1 390	1 647	1 652	1 660	1 656
Gesundheits- und Sozialwesen	Lw	1 283	1 550	1 539	1 536	1 550
Öffentliche Verwaltung	Lw	1 703	1 881	1 917	1 943	1 957
SOZIALPRODUKT						
Produziertes Nationaleinkommen 4)						
in jeweiligen Preisen	Mill. Lw	12 148	13 093	14 289	15 145	15 486
je Einwohner	Lw	1 409	1 508	1 639	1 729	1 760
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,1	+ 7,8	+ 9,1	+ 6,0	.
je Einwohner	%	+ 7,6	+ 7,0	+ 8,7	+ 5,5	.
in konstanten Preisen	1975 = 100	85,4	91,9	100,0	106,5	113,2
je Einwohner	1975 = 100	86,3	92,4	100,0	106,0	112,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,1	+ 7,6	+ 8,8	+ 6,5	+ 6,3
je Einwohner	%	+ 7,5	+ 7,1	+ 8,2	+ 6,0	+ 5,8

1) Einschl. Erzbergbau. - 2) Einschl. materialtechnischer Versorgung, Aufkauf. - 3) Einschl. wissenschaftlicher Dienste. - 4) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Bulgarien basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Lw	2 725	2 706	3 142	3 221	2 833
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. Lw	6 217	6 854	7 291	7 657	7 971
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Lw					
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Lw					
Baugewerbe	Mill. Lw	1 101	1 171	1 257	1 264	1 379
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. Lw	839	951	1 120	1 320	1 566
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. Lw	923	1 066	1 172	1 287	1 348
Übrige Bereiche der materiellen Produktion	Mill. Lw	342	345	307	395	390
Produziertes Nationaleinkommen 1)	Mill. Lw	12 148	13 093	14 289	15 145	15 486

1) Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Bulgarien basieren, wie auch die der anderen Ostblockländer, auf dem Konzept der materiellen Produktion. Zur näheren Erläuterung der dort verwendeten Begriffe und Definitionen siehe Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland.

WIRTSCHAFTSPLANUNG

Wie in den übrigen sozialistisch-kommunistischen Ländern sind auch in Bulgarien Wirtschaftspläne die wichtigsten Instrumente bei der planmäßigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Nach dem Zweijahresplan 1947 bis 1948 sind bisher fünf Fünfjahrespläne durchgeführt worden. Ende 1965 wurden im Zuge der Einleitung der Wirtschaftsreformen die Prinzipien des "Neuen Systems" der Lenkung und Planung der Volkswirtschaft bekanntgegeben. Danach sollte die zentrale Planung aufgelockert und durch den Einbau von ökonomischen Lenkungsmitteln wirksamer gemacht werden. Nach dem "Neuen System", das bis 1969 in allen Betrieben eingeführt wurde, werden nur noch Investitionen für die Errichtung neuer Industriezweige, die Erweiterung der Grundstoffindustrie und der Infrastruktur zentral geplant. Die wichtigsten Grundsätze sind: Anwendung des Gewinnprinzips als oberste Richtlinie der Wirtschaftsplanung, Abstimmung des Lohnsystems auf die Produktionsergebnisse, Ausnutzung der "ökonomischen Hebel", wie Gewinn, Preis, Kredit, Zins und Steuern. Die zentrale Planung legt Planindizes für das Produktionsvolumen, die Investitionen, die Grund- und Betriebsstoffe sowie für die Devisenbewirtschaftung fest. Die Preise werden weiterhin zentral gelenkt. Es bestehen drei Kategorien (Festpreise, Höchstpreise und freie Preise).

Der 1970 abgeschlossene fünfte Fünfjahresplan wurde erfüllt, teilweise sind die Planziele

übertroffen worden. Das Volkseinkommen übertraf 1970 den Stand des Jahres 1965 um 52 % (geplant 50 %).

Wichtigste Schwerpunkte des sechsten Fünfjahresplanes (1971/75) waren die weitere Industrialisierung, wobei vor allem der Maschinenbau und die chemische Industrie gefördert werden sollten. Die Produktion dieser Zweige sollte im Planzeitraum jeweils etwa verdoppelt werden. Ferner war die Errichtung weiterer "Agrar-Industriekomplexe" vorgesehen, um die industrielle Verarbeitung in der Landwirtschaft voranzutreiben. Die Verbesserung der Energieversorgung sollte durch den Bau konventioneller und Atomkraftwerke sowie durch verstärkten Energiebezug aus der Sowjetunion bzw. dem Verbundnetz der RGW-Länder erfolgen. Während der Planperiode sollten insgesamt rund 21 Mrd. Lw (1966 bis 1970 rd. 15 Mrd. Lw) investiert werden, allein 15 bis 16 Mrd. Lw in die Warenproduktion.

Der siebente Fünfjahresplan, der mit den übrigen Ländern des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe unter Berücksichtigung des RGW-Komplexprogramms abgestimmt ist, umfaßt die Jahre 1976 bis 1980. Die Gesamtinvestitionen sind auf 30 Mrd. Lw veranschlagt, davon sollen 20 bis 22 Mrd. Lw für den Maschinenbau, die chemische Industrie, die Stromerzeugung und die Rohstoffgewinnung verwendet werden. Das Schwergewicht wird auf der Modernisierung und Erweiterung vorhandener Anlagen

liegen, weniger in der Erstellung neuer Betriebe. Die Industrieproduktion soll um 55 bis 60 % erhöht werden. Dabei werden jene Zweige, die der Spezialisierung im RGW-Raum dienen, besonders vorrangig entwickelt (u.a. Schwermaschinen, Transportmittel). Wie in den Vorjahren, soll die Produktion von Gebrauchsgütern langsamer zunehmen, als die von Investitionsgütern. In der Landwirtschaft hat die Spezialisierung und die Konzentration auf Agro-Industrie-Komplexe weiterhin Vorrang. Hier soll die Produktion im Planzeitraum um 20 % zunehmen. Das Nationaleinkommen soll ebenfalls etwas schneller wachsen (48 - 52 %) als im letzten Planjahrfünft (47 - 50 %). Das Realeinkommen pro Kopf soll zwischen 20 und 25 % zunehmen.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief bisher zufriedenstellend. Das Nationaleinkommen ist 1978 um etwa 6 % gestiegen, wobei der Zuwachs fast ausschließlich durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität erzielt wurde. Für die beiden letzten Planjahre sehen die Vorgaben ein beschleunigtes Wachstum (jeweils rd. 7 %) vor. Mit Investitionen von rd. 590 Mill. Lw soll 1979 vor allem der Maschinenbau und die Metallverarbeitung ausgebaut werden. Im Energiebereich ist für 1979 die Betriebsaufnahme neuer Kapazitäten im Kernkraftwerk Kosloduj sowie in den Wärmekraftwerken "Marica-Istok-3" und "Varna" vorgesehen.

QUELLENHINWEIS *)

Herausgeber

Titel

Komitet po Edinna Sistema za Socialna Informacija pri Ministerskija Savet, Sofija
[Komitee für ein einheitliches System für soziale Information beim Ministerrat, Sofia]

Statističeski godišnik na Narodna Republika Bălgarija 1977
[Statistisches Jahrbuch der Volksrepublik Bulgarien]

Statističeski spravočnik 1978
[Statistisches Handbuch]

Statisticeski izvestija
[Statistische Nachrichten]

Smartnost na naselenieto v Bălgarija po pričini 1977
[Sterblichkeit der Bevölkerung in Bulgarien nach Ursachen]

Turiz'm (Tourism) 1977

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAHLEN (Kennziffer: 5100000)
Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 6,90

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,—	5204100	Birma 1972	9,—	5205000	Länder im COMECON 1970 ¹⁾	11,—
5201100	Jugoslawien 1974	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Ceylon 1972	9,—			
5201000	Polen 1973	11,—	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,—				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,—			
5201000	Rumänien 1974	10,—	5202100	Ghana 1972	9,—				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,—			
5201000	Sowjetunion 1977	11,80	5202100	Liberia 1973	9,—				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,—			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,—	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,—			
5201100	Türkei 1972	11,—	5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204000	Korea, Dem. Volksrep. 1972	8,60			
5201000	Ungarn 1972	9,—	5202100	Marokko 1975	10,—				5204100	Pakistan 1974	9,—			
			5202100	Nigeria 1977	10,70				5204100	Philippinen 1977	10,70			
			5202000	Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,—									
			5202100	Sudan 1976	9,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4
Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—; 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50
Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000	Albanien 1978	5302100	Ägypten 1978	5303100	Argentinien 1977 ¹⁾	5304100	Afghanistan 1979	5305000	Australien 1975 ¹⁾
5301000	Belgien 1971 ¹⁾	5302100	Äquatorialguinea 1972 ¹⁾	5303100	Bahamas 1974	5304100	Bahrain 1972 ¹⁾	5305100	Fidschi 1972 ¹⁾
5301000	Bulgarien 1978	5302100	Äthiopien 1979	5303100	Barbados 1973 ¹⁾	5304100	Bangladesch 1978	5305000	Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000	Dänemark 1974 ¹⁾	5302100	Algerien 1978	5303100	Bolivien 1979	5304100	Birma 1979	5305100	Papua - Neuguinea 1975
5301000	Finnland 1975 ¹⁾	5302100	Angola 1977	5303100	Brasilien 1979	5304100	Brunei 1976		
5301000	Frankreich 1976	5302100	Benin 1978	5303100	Chile 1979	5304100	China (Taiwan) 1974 ¹⁾		
5301100	Griechenland 1977 ¹⁾	5302100	Botswana 1975	5303100	Costa Rica 1977	5304000	China, Volksrep. 1975 ¹⁾		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100	Burundi 1979	5303100	Dominikanische Rep. 1978	5304100	Hongkong 1976		
5301000	Irland 1975	5302100	Elfenbeinküste 1978	5303100	Ecuador 1978	5304100	Indien 1977 ¹⁾		
5301000	Island 1971 ¹⁾	5302100	Gabun 1977	5303100	El Salvador 1976	5304100	Indonesien 1979		
5301000	Italien 1976 ¹⁾	5302100	Gambia 1976	5303100	Guatemala 1976 ¹⁾	5304100	Irak 1978		
5301100	Jugoslawien 1978	5302100	Ghana 1978	5303100	Guyana, Franz.- 1977	5304100	Iran 1976 ¹⁾		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Guinea 1975 ¹⁾	5303100	Guyana 1973 ¹⁾	5304100	Israel 1976 ¹⁾		
5301000	Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100	Kamerun 1977	5303100	Haiti 1976 ¹⁾	5304000	Japan 1974 ¹⁾		
5301100	Malta 1976	5302100	Kenia 1978	5303100	Honduras 1976 ¹⁾	5304100	Jemen Arab. Rep. und Dem. Volksrep. 1977		
5301000	Niederlande 1974 ¹⁾	5302100	Kongo 1974 ¹⁾	5303100	Jamaika 1976	5304100	Jordanien 1977		
5301000	Norwegen 1974 ¹⁾	5302100	Lesotho 1975	5303000	Kanada 1974 ¹⁾	5304100	Khmer - Rep. 1974 ¹⁾		
5301000	Österreich 1975	5302100	Liberia 1978	5303100	Kolumbien 1978	5304000	Korea, Nord- 1971 ¹⁾		
5301000	Polen 1977	5302100	Libyen 1978	5303100	Kuba 1979	5304100	Korea, Republik 1978		
5301100	Portugal 1978	5302100	Madagaskar 1977	5303100	Mexiko 1976 ¹⁾	5304100	Kuwait 1974 ¹⁾		
5301000	Rumänien 1978	5302100	Malawi 1977	5303100	Nicaragua 1975 ¹⁾	5304100	Laos 1971 ¹⁾		
5301000	Schweden 1972 ¹⁾	5302100	Mali 1976 ¹⁾	5303100	Panama 1979	5304100	Libanon 1975 ¹⁾		
5301000	Schweiz 1975 ¹⁾	5302100	Marokko 1979	5303100	Paraguay 1978	5304100	Malaysia 1979		
5301000	Sowjetunion 1978	5302100	Mauretanien 1975 ¹⁾	5303100	Peru 1978 ¹⁾	5304000	Mongolei 1977		
5301100	Spanien 1978	5302100	Mauritius 1971 ¹⁾	5303100	Surinam 1976	5304100	Nepal 1977		
5301000	Tschechoslowakei 1977	5302100	Mosambik 1977	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Oman 1974 ¹⁾		
5301100	Türkei 1979	5302100	Namibia 1978	5303100	Uruguay 1978	5304100	Pakistan 1978		
5301000	Ungarn 1977	5302100	Niger 1979	5303100	Venezuela 1978	5304100	Philippinen 1978		
		5302100	Nigeria 1979	5303000	Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100	Singapur 1977		
		5302100	Obervolta 1975 ¹⁾			5304100	Sri Lanka 1979		
		5302100	Ruanda 1978			5304100	Syrien 1978		
		5302100	Sambia 1977 ¹⁾			5304100	Thailand 1979		
		5302100	Saudi - Arabien 1975 ¹⁾			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1975 ¹⁾		
		5302100	Senegal 1978			5304000	Vietnam 1979		
		5302100	Sierra Leone 1977			5304100	Zypern 1978		
		5302100	Somalia 1978						
		5302100	Sudan 1978						
		5302000	Südafrika 1974 ¹⁾						
		5302100	Südrhodesien 1975						
		5302100	Swasiland 1975						
		5302100	Tansania 1978						
		5302100	Togo 1979						
		5302100	Tschad 1978						
		5302100	Tunesien 1978						
		5302100	Uganda 1979						
		5302100	Zaire 1977						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1974						

1) Vergriffen.

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK *)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind f. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert.